BERLIN Dienstag 17. Mai 1932

# DMADMIT

10 Pf.

B 114 49. Jahraana

Erich eint taglich außer Sonntage. Sugleich Mendausgabe des "Bormatets" Bezugspreis für beibe Musgaben ib Di. pro Woche, 3,25 M. pro Woonl (baron 87 Di. monallich für Juftellung ins haus) im veraus jahlbar. Doftbezug 3,97 M. einschließlich 60 Di. Vollzeltungsund 72 Di. Buftbeftellzebabeen

Spätausgabe des "Vorwärts"

Augetgenprets. Die einfoalitze Millimeterzeile 30 Ct. Reflamezeile 2.— M. Ermänigungen nach Tarit Defticedfente. Bermonte-Bering G. m. b. b., Berlin Rr. 375m. - Der Berling behält fich das Recht der Ablebnung nicht genehmer Anzeigen oor Rebaftion und Erpeditton: Berlin 2000., tindente > Ben Grecher: Denboff (A 7) 297-297.

# Unwetterkatastrophe am Rhein

# Bisher fünf Tote, eine Frau und vier Kinder geborgen

Robleng, 17. Mai

Geftern abend ging über gang Weit beutichland ein fchweres Unwetter nieder. Befondere fchwer heimgefucht wurden bas Gebiet ber unteren Dofel und die Sohenlagen der Gifel. Woltenbrüche mit Sagelichlag liegen in einigen Ortichaften bas Baffer in den Stragen bis gu einem Meter anfteigen. Das BBaffer rig alles mit fich, was im Wege itanb. Muf ber Etrage Roblens-Weißenthurm ftanden die Bluten fo hoch, daß der Berfehr umgeleitet werben mußte. Much die Echienen ber Reichsbahn waren borübergebend überflutet. In Bil 18 an ber Mofel ergoß fich eine Eturgflut bon über einem Meter in das Dorf, füllte Reller und tiefer liegende Bohnungen; die Baffermaffen unterfpulten die Runda. mente gweier Baufer, die ichlieftlich einftürzten. Gine Frau und bier Rinder find ums Leben getom. men. Riciengroß ift ber Schaben in den Weinbergen, auf ben Medern und an ben Obitbaumen. Der fait hühnereigroße Sogel hat famtliche Bluten abgeschlagen.

### Bolfenbruch und Schlammfluten.

Bon der Untermofel weiter einlaufende Radgrichten bestätigen, daß es fich um ein Unglud größten Ausmages handelt. Das Gelande, das von dem Bolfenbruch befroffen wurde, erftredt fich noch über Binningen hinaus bis etwa Sahenport, dem betannten Weinort. Allerdings ift es nicht möglich, aus diesen Gemeinden Rachrichten zu erhalten, da auch bier die Telephonleitungen gerftort und die Jugangewege von Geröll und Solamm überbedt find. Bon Reifenden, die mit der Gifenbahn mofelabmarts gefommen find, wird berichtet, daß in der Gegend von Sahenport der Bolfenbruch die Beinberge auf weite Streden vollffandig verichlammt hat. Die Rebitode famt dem Weinbergboden wurden zu Tal geschwemmt. In den westlichen Randgebieten des Unglud's war der Wolkenbruch von hagelichlag begleitet, bei dem taubeneigroße hagelforner niedergingen, Garten und Jelder vernichteten und felbft Berfonen verlehten. Stundenlang flog der Bolfenbruchichlamm ju Ial. Imifchen Guls und Bin-ningen hat die Sobe der Baffermaffen, die fich über eine Stunde lang, mit Geröll vermischt, zu Tal wälzten, drei Meter betragen. Dazwischen besanden sich totes Bich, Scheunenteile wie Scheunenturen und -dacher und hausrat. Jahlreiche Mauern find durch die Baffermaffen eingedrückt worden. Much der Bahndamm murde in Mitteidenschaft gezogen. Bon Rübenach wird gemeldel, daß dort der Damm der Maifeld-Bahn durchbrochen worden Der Jugvertehr ift unterbrochen. Mus Guls wird gemeldet, daß die Baffermaffen den auf einem Berghang gelegenen Friedhof jum größten Teil abgeichwemmt haben, fo daß Sarge und Ceichen freigelegt wurden. Bis 24 Uhr waren fünf Tote geborgen, und zwar eine Frau und vier Kinder, die beim Einbruch des Ungluds fich von der Strafe in eine Wafchfüche flüchtelen und dann von den einftürgenden Trummern begraben wurden, Bermift werden noch verschiedene Personen.

Robleng, 17. Mai,

Bu dem Unmetterungfürf bei Bite erfahren wir noch: In einer Meinen Rapelle im Dublental bei Buls ift burch die Beiftesgegemmart und perfonliche Tapferteit eines Schupo. beamten ein Unglud allergrößten Ausmages vermieden morden. Etma 20 Musflügler, Die ben Rachmittag gu einem Spagier. gang benuft hatten, flüchteten por bem hereinbrechenben Ummetter in die Rapelle. Die Flutwelle, die bann bas Jai hinabbraufte, feste die Rapelle im Augenblid faft bis gur Dede unter Baffer. Durch die Gewalt des Baffers wurden die Menichen gegen die Decke geichleubert und ftanben bann, als fich bie Fluten eimas beruhigten, bis gum Salje im Baffer. Ein Entweichen mar ummöglich. Mütter und Manner hielten die finder in die fiobe, fo daß fie fnapp noch in dem Swifchenraum gwijchen Dede und Baffer almen fonnten. Einige Eingeschloffene murben durch ben ploglichen Unproll an die Dede perfent. Mis die erite Schuporettungspatrouille auf die verzweiselten Hilferuse der Eingeschloffenen bin eintraf, blieb toin anderer Beg gur Rettung, als durch die Dede. Die Beginten folugen bas Dach ein und ichafften burch die Breiche Die faft Erfrinfenden einzeln in Sicherheit. Bon den Befreiten mußten brei mit ichmeren Berlegungen in ein Kranfenbaus eingelieiert merben Gin junges Madchen erlitt einen Rerpenichod. Infolge der Dunfelbeit mar es am Abend ber Katajtraphe nicht mehr möglich, den riefigen Schaden auch nur annahernd abguichagen.

(Beitere Melbungen fiehe auch zweite Seite.)

# Armeeputsch in Japan

Das heer verlangt "nationale" Regierung

Zofio, 17. Mai. (Reuter.)

Die Ur mee ist mit einem Ultimatum hervorgetreten, in dem sie die Bildung einer nationalen Regierung verlangt.

Der Europäer vernimmt mit Interesse, daß der Begriff einer "nationalen" Regierung auch in Japan betannt ift und daß mit ibm bort ebenso Schindluder getrieben wird wie bier. Benn "die japanische Urmee", d. h. ein terro-



Ki Inukai,

der von Offizieren der sapanischen Armee ermordete Ministerpräsident Japans. Inutal war 77 Jahre alt. Er wurde im Dezember vorigen Jahres als Rachfolger des zurückgetretenen Bakatsukt mit der Bildung der Regierung beauftragt.

ristisch arbeitender Offiziersklüngel, ultimativ eine "nationale" Regierung fordert, so schließt dieses Berlangen die Boraussehung in sich ein, daß die bisherige Regierung, deren
Chef ermordet auf der Bahre liegt, eben nicht "national"
gewesen sei. Das tann uns freisich nicht wundern, zumal
Deutschland nach der Auffassung unserer Rationalisten überhaupt noch nie — oder zum mindesten seit Bismarcks Zeiten
nicht mehr — eine "nationale" Regierung besessen bat.

Das Borgehen Japans in der Mandschurei und in Schanghai war nach allgemeiner europäischer Aufsassung der Inbegriff des überspannten Misitarismus. Die viel zu schwächlichen Bersuche des Bösterbundes, den Japanern Einhalt zu gedieten und sie zur Achtung der internationalen Berspsichtungen zu zwingen, haben in Schanghai einen nur sehr resativen und in der Mandschurei gar keinen Erfolg gehabt.

Aber "die Armee" findet, daß die Haltung der "Zivilisten" immer noch viel zu "schlapp" und sogar landesverräterisch ist. Denn die japanischen Diptomaten haben einem Bassenstillstandsabtommen in Schanghai — allerdings ohne jegliches bindende Käunungsversprechen — zugestimmt und der Untersuchungskommission des Bölterbundes das Betreten der Mandichuret gestattet. Grund genug für die japanischen Diffiziere, ihre Staatsmanner niederzusnallen und, soweit dies noch nicht erfolgreich durchgeführt, davonzusagen

Inufai war im Dezember 1931 zum Ministerpräsidenten bestimmt worden, nachdem seinem Borgänger Basatsuti zuviel Rachgiebigkeit gegenüber dem Bölkerbund vorgeworsen wurde. Er war also gewissermaßen der Scharfmacher, der die Gemüter in der Armee beruhigen und dem Ausland die Jähne zeigen sollte.

### Unnahme oder Uttimatum?

Man glaubt, daß das Ultimatum der japanischen Lirmee ber üd fichtigt werden kann (!), da nach der Berfassung der Kriegsminister aus der Jahl der Generäle gewählt werden muß und daher ein Kabinett nicht ohne Billigung der Armee, die jeht die Beseisigung an einem Parteikabinett ablehnt, gebildet werden kann.

Kriegsminister Urafi und Marineminister Usumi haben erflärt, daß fie dem fommenden Kabinett nicht mehr angehören wurden.

Wie die Telegraphen-Agentur "Schimbun Rengo" mitteilt, werden die Mörder des Ministerprasidenten vor ein Kriegsgericht gestellt werden, das demnächst zusammentroten wird.

# Gefährliches Spiel um Danzig.

Satenfreugler Bugug in Maffen.

Die in der Freien Stadt Danzig noch nicht verbotenen militärischen Formationen der hitlerpartei haben in den leizten Tagen einen starten Justrom aus Deutschland erhalten. Man hat vor allem den durch mehrere größere Tagungen verschiedener Bereine verstärtten Fremdenverkehr benuht, um den Juzug möglich st unauffällig vollziehen zu können. Obwohl sich die hatentreuz-Soldaten im Tragen ihrer Unisormen augenblidlich wieder Jurückhaltung auserlegen, ist bei den Felddien stübungen, die auf dem Cande selbst während der Feiertage durchgeführt worden sind, eine wesenlich stärtere Teilnehmerzahl sessgesellt worden.

In den Kreisen der Hatenkreuzanhänger veingt man die Berstärfung und vermehrte Nebungsfäligkeit der SU.Berbände mit den von der örklichen Razi-Leitung schon seit geraumer Zeit öffenklich in Aussicht gestellten "entscheidenden Auseinanderschungen" in Berbindung. Unter diesen "entscheidenden Auseinanderschungen" wird bei den Razis weniger eine Aktion nur innenpolitischer Machtergreifung als vielmehr eine Unternehmung mit ausenpolitischen Birkungen verstanden. Dabei bezieht man sich auf die immer noch hartnädig verbreitelen Gerüchte über angebliche polnische Handstreichpläne auf den Freistaat, die nationalistischen Kreisen als Vorwand für eine gewaltsame Lösung des Danzig-Problems nicht ungünstig erscheinen.

Die durch gegenseitige Unterstellung von Gewaltabsichten bis zur Siedehihe gesteigerte Atmosphäre, die auch durch immer wieder neu austauchende Meidungen von polnischen Truppenansammlungen im Korridor gesennzeichnet ist, drängt aus eine Entspannung, damit unübersehbares Unbeil verhüfet wird.

# Feiertageftimmung an der Borfe. Freundliche Stimmung bei fehr rubigem Gefchaft.

Die heutige Börse stand noch im Zeichen der Pfingsiseiertage. Das Geschäft hielt sich in engstem Rahmen. Unsongs brachten die politischen Mordnachrichten aus Japan eine gewisse Beunruhigung mit sich, jedoch seize sich bald eine freundliche Lendenz durch.

So konnten 3. G. Farben von 9315 auf 9412, Schudert von 59 auf 6035 und Reichsbant von 11614 auf 11734 anziehen. Fest lagen auch Kaliwerte, von denen Westeregeln von 971½ bis 100 stiegen. Siemens u. Halste gaben von 113 auf 111 nach. Reichsbahn-Borgugsattien waren mit 767/4 gestagt.

# Frid schütt die Verfassung.

3m "Bolfifchen Beobachter" macht heute Grid . Birmajens, der nationalsozialiftische Frattionsführer im Reichstag, dem Reichstagsprafidenten Lobe den Bormurf bes Rechtsbruches. Er itellt feft, daß 229 Abgeordnete der RodaB., ber Deutschnationalen und ber Kommuniften Untrage auf Einberufung des Reichstags auf den 14. Mai ge-ftellt hatten, daß aber Löbe bem Berlangen nicht entsprocen habe. Die 229 Abgeordneien hatten nun neuerbings bie Einberufung des Reichstags für ben 19. Mai verlangt. Berbe diefes Berlangen abgelehnt, fo bedeute das nach einer flaren Enticheidung des Staatsgerichtshofes einen Berfaffungsbruch.

Der Mbg. Frid-Birmajens ift im Irrtum, wenn er glaubt, bağ burch die ermannte Entscheidung des Staatsgerichtshofs für ben Reichstag binbenbes Recht geichaffen fei. Dagegen fteht es ihm frei, gegen ben Reichstagspräfidenten, falls dieser bei seiner ablehnenden Haltung verharrt, beim Staats-gerichtshof auf Einberusung des Reichstags zu klagen. Wir nehmen an, daß dann der Staatsgerichtshof die schitanöse Klage des Abg. Frid-Pirmasens ablehnen wird. Bollte der Staatsgerichtshof etwa umgekehrt versahren

und herrn Frid recht geben, jo wurde fich eine gang unmögliche Situation ergeben. Der Prafibent mußte bann nam-lich, bem Bunich eines Drittels bes Reichstags entsprechenb, ben Reichstag immer wieder einberufen. 3mmer wieder aber wurde die Mehrheit, sei es durch Beschluß, sei es einfach durch Fernbleiben, eine Bertagung herbeiführen können. Das gabe dann ein Kate und Mausspiel ohne Ende mit

dem prattischen Ergebnis, daß alles beim alten bleibt und daß es nach wie vor die Mehrheit bleibt, die entscheibet, ob der Reichstag tagen foll oder nicht.

Man darf also die Komit des Bildes, wie Frid gegen Lobe die Berfaffung ichuft, ruhig auf fich wirten laffen, ohne beforgen zu muffen, daß etwas anders werden fonnte, als

### Röhm in der Zange! Die Editheit feiner Briefe vor Gericht.

Die hannoversche Razizeitung darf für fich in Anspruch nehmen ben Fall Rohm feiner endgültigen Rlarung jugeführt ju haben: in einem Bericht über die blutigen Borfalle im Reichs. tag am 12. Mai fchreibt fie von Dr. helmut Klog als dem "Falider der Rohm. Briefe".

Bie uns Dr. Klog biergu mitteilt, bat er beim guftanbigen Bericht Brivattlage gegen ben verantwortlichen Rebatteur megen Beleidigung und verleumderifcher Beleidi. gung erhoben. Rlog wird alfo ben Beweis für bie Ect. hoit der Rohm. Briefe nunmehr por Gericht führen tonnen; als Zeugen wird er Rohm felbft, ben Empfänger ber Briefe herrn Dr. Seim foth und den Umtsgerichtsrat Remmer porladen laffen. Letterem als bem untersuchenben Richter gegenüber hat Rohm am 28. Juni 1931 bie brei von Dr. Rlog veröffentlichten Briefe als von ihm verfaßt und gefchrieben anertannt!

Bir bemerten hierzu, daß die RSDUB. es bisher mit großem Geschief verstanden hat, um die Frage der Echtheit ober ber Unechtheit ber Rohm-Briefe herumgureben, fo daß eine Sand. habe gur gerichtlichen Feststellung nicht gegeben war; unter bem Eindrud ber Reichstagsüberfälle icheint jeboch ber Redafteur in hannover feine aus Munden erhaltenen Inftruftionen vergeffen gu

# Nazis bei der Reichspoft.

Gingreifen der Berwaltung.

3met Falle aus ber jungften Beit, in welchen die Oberpoftdirettionen eingreifen mußten, zeigen, wie febr die RSDAB. Die Reichspostverwaltung durchset hat:

Der Oberpoftfetretar Janffen in Murich (Oftfries. land) begrußte vor der Tur des Bofthaufes demonstrativ vorbeimarichierende Su.-Leute nach faschistischer Urt burch Sochheben bes Armes. Er ift, wie bie Republifanifche Befchmerbeftelle Berlin erfahrt, ftrafmeife nach Bunbe verfest worben.

Der Boftagent Sobenftabt in Mellentin (Rreis Golbin) trug am 11. Marg 1982 im Dienftraum der Boftagentur bas 21 b geich en des hatenfreuges und hatte außerbem auf bem Schreibtifch im Boftbienftzimmer einen etwa 20 Bentimeter boben Saten . freugftanber gu fieben. Muf eine Ungeige ber Republifanifchen Befchwerbestelle Berlin mußte auch hier die Oberposidirettion (Frantfurt a. d. D.) erklaren, bag "fein Berhalten nicht gebilligt merben fann, Gegen ihn ift das Erforderliche veranlagt und der Satenfreugftanber entfernt morben".

## Das Unwetter am Rhein.

Odweres Unwetter im Nagold: Zal.

Stuffgart, 17. Mai.

Um Pfingstmontag gingen im Nagoldtal bestige Gewitter mit startem Sagesichlag und Wolfenbruch nieder. Um schwersten war der Schaden in der Stadt Nagold selbst. Der Marttplat mar volltommen überichmemmt, und bas Baffer brang in die Reller ein. Die Sagemuble bat großen Schaben erlitten. Balten und andere Solgftiide murben von bem reigenben Baffer mitgeschwemmt. Die Feuerwehr hatte unaufhörlich zu tun. Bersonen tamen nicht guschaben. Das gleiche Bith bot fich in anderen Orten, 3. B. in Gulplingen. Muf eine Strede von 80 Metern mar die Strafe meterhoch mit Sageltornern bebedt, Eine ftarte Mauer wurde eingedrudt. Die Strafe glich einem reifenden Bach, auf dem alle möglichen Trummer ichwammen. Besonders einige Sagewerte hatten große Berlufte. Auch die Orte Gechingen und Deufringen find ftart in Mitfelbenichaft gezogen morben. Solgerne Brüden murben meggeschwemmt.

Mülheim a. b. Rubr, 17. Mai.

Ein Unmetter, wie es Mulbeim nach bem Kriege nicht erlebt hat, fuchte am zweiten Bflngftfeiertage zwifchen 17 und 18 Uhr die Stadtteile meftlich ber Ruhr heim. 3m Berlaufe eines sehr heitigen Gewitters und wolfenbruchartigen Regens ging ein furchtbarer Hagelichlag nieder, der etwa 15 Minuten dauerte und die gange Obftbaumblute und die Bflangen ber Bemujegarten vernichtete. Man hat vielfach ben Einbrud, als ob die Baume einem Granatfeuer ausgefest gewefen maren. Der hagel lag im freien Gefande ftellenweife gebn Bentimeter boch. In ber tiefgelegenen Bergitrage an ber Stadthalle ftilrite eine fünf Meter bobe Mouer ein. Die Anmobner mußten por ben rafenden Gluten aus ben unteren in Die oberen Stodwerte fillditen. Der an ben Saufern angerichtete Schoben ift außerordentlich groß.

# Strausbergs Jubelfeier

### Aufgabe der Butunft in Dienft an der Großftadtbevölferung

tannt ift, ftand in diefen Bfingftfagen in reichem Glaggen. ich mud. Bon allen amtiichen Gebanben, von allen Gaftitatten und Brivathaufern mehten die Jahnen im Schwarzrolgold der Republit und im Schwarzweiß des Freiftaates Breugen, oder fie wiefen das Stadtwappen, den Strauf auf grunem Berger auf weifirotem Jelde, Girlanden maren über die Strafen gezogen, jedes haus prangte im Frühlingsgrun. Strafenbahnmaften und Caternenpfähle frugen Tannengrun, munter flatterten ungahlige Fähnchen von den Wagen der Strafenbahn.

Die Barnimftadt felerte murbig ben Tag ihres 700jahrigen Beftebens. Playmufit leitete den Festtag ein, bann fand im Miten Schützenhaus" eine Feier ftatt, bei ber Burgermeifter Gifd er die gabireichen Gafte begrußte, alte Strausberger, Die aus allen Teilen bes Reiches berbeigetommen maren, die vielen Behördenvertreter und die Freunde aus Berlin und ber Umgebung Strausbergs. Den eigentlichen Feftatt in ber Brandenburgischen Brovingialanftalt leiteten Dufit. und Chorportrage ein. Dann nahm Burgermeister & i i d er bas Bort. "Biele Schidfalsichläge", so lagte er, "hat Strausberg in feiner Geschichte erlebt, aber ebensowenig wie einst wird es in der schweren Rot der Gegenwart mutlos und niedergeschlagen werben. Die Liebe zur Heimat wird bie schlechte Zeit überwinden, und wir hoffen, daß Strausberg ruftig vorwarts ichreitet und bald eine blubende Mittelftade mird. Die friedlich e Mrbeit einer Bewohner bilbet für diefe Soffnung die Brundlage. Studienrat Dr. 2Bels gab einen Mbrif ber Beichichte Strausbergs und zeigte auf, daß die Bewohner immer wieder mit gabem Billen

Strausberg, das wohl fast jedem Berliner als Ausstugsort be- | Strausberg in die Sohe brachten. Ban besonderer Bedeutung maren bie Borte bes Rebners über bas Berhaltnis Strausbergs gur naben Beltftadt Berlin. Er betonte, bag heute ein bem Boben faft entfrembetes Bolt fehnfüchtiger benn je gur Ratur gurudftrebe." Er fagte meiter: "Berfieben und bemerten mir Gehnfuchte und Ertenntniffe biefer wirren Beit richtig, und wir merben ertennen, bag bie Butunftsaufgabe Strausbergs borin liegt, Beimat und Statte neuer ftraftgewinnung ju werden fur die Meufchen, die fich im Steinmeer der Grofffadt ju verlieren droben. Die Erfüllung biefer Mufgabe fet uns nicht Musnugung gufälliger Konjunftur, fondern Dien ft am Botte." Der Redner ichlog mit ben Borten Goethes "Bas bu ererbt bon beinen Batern baft, ermirb es, um es gu befigen."

Die Bertreter ber preufischen Staatsregierung, bes Dberprafibenten, bes Regierungspräfibenten, ber Kommunalverwaltung, bes Landesdireftors, des Märtischen Museums und der Nachbarorte hielten fodann turge Glüdwunichansprachen. Chor- und Mufit-vortrage bilbeten ben Abichluß bes Festaftes. Ein Seimatfestipiel Die Letten", das von Studienrat Bels verfaßt ift, fand bei feiner Aufführung am Abend Dant und berglichften Beifall.

Mile Gaftftatten am Strausberger See hatten reichlich illuminiert. Alls die Duntelheit bereinbrach, führten ungablige beleuchtete Boote einen prächtigen Korfo por. Ein Riefenfeuermert. das mitten auf dem Gee abgebrannt wurde, bilbete bas Enbe bes Gefttages. Um zweiten Gelertag fanden Daffentongerte von Manner- und Rinberchören ftatt.

Die Ausstellung beimifcher Runft und eine Sieb. terausftellung, Die aus Unlag ber 700 . Jahr . Feier eröffnet murben, perbienen befonbere Beachtung.

### Der gefturzte Reichsminiffer



Der Zater tonnte bieber nicht ermittelt merden.

### Der Putsch in Totio. Bobe Offiziere als Mordanstiffer.

Paris, 17. Mai.

Die nach Japan entfanbte Conberberichterftatterin bes "Betit Barifien", Unbree Biollis, behauptet, Die Radyricht von bem Attentat auf den japanifchen Minifterprafidenten fei nicht über. raidend getommen. Mile Belt in Japan habe in legter Seit einen militariiden Staatsftreich befürchtet. Allerdings babe niemand geglaubt, bag er fo nabe beporftebe. Das Attentat habe nicht ber Berfon Inufais, ber allgemein geichagt gewesen fei, gegolten, sonbern bem Regierungechef, und gewinne fomit symbolische Bedeutung. Es handele fich um

ein Glied in der fette politifcher Attentate,

benen im Januar und Februar ber Finangminifter und ein Direttor ber Grofbant Mitfui, Baron Dan, jum Opfer gefallen feien. Damals habe man gegen 20 Studenten und junge Intellettuelle, die Bumeift einflugreichen Familien angehörten, feftgenommen. Gie feien Mitglieder einer Liga, Die ben Ramen "Blutsbruderdaft" führe, gewefen, und man habe bei ihnen Bergeichniffe gejunden, in denen gahlreiche Polititer und Großtapitaliften aufgeführt waren, die von ihnen gum Tode verurteilt worden feien. Ueber Die Untersuchung Diefer Angelegenheit fei Stillichweigen bewahrt worden. Man habe fogar angeffindigt, daß ber Progeg nicht por 1933 murbe ftattfinden tonnen. In Wirtlichfeit liege die Sache fo, bag

mehrere bobe Berfonlichfeiten ber Urmee und ber Jlotte in die Ungelegenheit verwidelt

gemejen feien. Dan habe fogar ertfart, bag bie Repolver, beren fich bie Attentater bedienten, von Offigieren und namentlich von einem popularen boben Marineoffigier geliefert worben feien. Es handele fich alfo um eine hochft wichtige Bewegung, Die bramatifche Heberrafchungen bringen tonne.

# Monftreprozesse in Moabit.

Dochbetrieb am dritten Pfingfffeiertag.

Es gab in Moabit noch nie eine berartige Saufung pon Monftreprogeffen mie am biesjährigen oritten Pfingitfeiertag. Es laufen neun Miejenprozeffe.

Leo Stlaret betam am Sonnabend feinen Butausbruch; im Brogeg gegen Eras megen Untreue - ein Splitterprogeg in Sachen Damm - und in bem Betrugsprozeft gegen Detiste fanben gang furge Sigungen ftatt. Mit größerer Musbauer bat man in dem Beamtenbant. Brogeg verhandelt; man ift unter dem Di eftor Dannheimer fogar fo fleifig, bag man ba ben vierten Tog gar nicht abwartet, joncern heute om britten Plingftfelertag wieder fint. Mußer Diefem Brogeg gegen Beber und Benoffen finden auch in meiteren vier Berichtsfalen Berhand. lungen ftatt: im tleinen Schwurgerichtsfaal werden in der Sache

hoeft und Genoffen (Die Siedlungsbant) langweilige Prototolle verlefen; in den Einsponprozessen gegen Ende und Genoffen und Banthaus und Genoffen geht es gleichfalls außerft langweilig gu. Man kann nicht den Augenblid erwarten, da der Borfigende genug bat und bie Ginung aufbebt. Dagegen ift man gemillt, in bem "Felfened" . Brogen nicht anbers gu perhandeln als jonft, bos heißt bis 4 Uhr.

# Großfeuer bei Krupp.

Die Stein Dorre völlig ausgebrannt.

Effen, 17. Mal.

In den Rachiffunden brach in ben Steinwerten bei ber Friedt. Arupp M. - G. in Effen Groffeuer aus. Rilometerweit war der Jeuerschein gu feben. Dem naber Singutommenden zeigten fich haushohe Flammen, die gewaltigen Rauch entwidelten. Die Flammengarben erftrahlten mit einem riefigen Sprühfeuer gegen den Nachthimmel. Die Kruppiche Jeuerwehr nahm mit allen Araften den Rampf gegen das Riefenfeuer auf. Die ftadfifche Jeuermehr murde nicht jugelaffen. Pofizei murbe nur infoweit jugelaffen, als an der Bahnfeite Ubfperrungen nölig waren.

Der Brand brach in ber fogenannten Stein . Dorre, einem Bau pon 80 Meter Lange, 40 Meter Breite und etwo 10 Meter Sobe aus. In ber Steinborre werben bie Dolomitfteine, Die gum Bau von großen Schmelgofen für Metalle verwendet werden, geborrt. Der gange Bau ift mit einem Beruft ausgestattet, auf bem Babliofe Bretter liegen, die gum Dorren, das beißt Lufttrodnen ber Steine bienen. Auf Alarmierung ber Kruppichen Generwehr rudten famtliche funt Buge gum Brandberd und betampiten mit dreigebn Schlauchleitungen bas Geuer. Die Gefahr für bie Rachbarbaufer war bei der großen Sige der letten Tage besonders groß durch den riefigen Funtenflug, bei dem Solgftude bis ju 5 Bentimeter Durchmeffer brennend burch bie Quft flogen.

3m Berlaufe einer halben Stunde gelang es, ben Brand gu lfolieren und die Gefahr für die Nachbarbaufer einzudammen. Das Innere des Gebaudes bilbet ein riefiges Jammenmeer, in dem fich das wertvolle Dolomitmaferial befindet.

Ueber die Ur fache des Brandes berricht völlige Untlarbeit, ba bas Geuer erft bemertt murbe, als der großte Zeil des Baues

# Verfehrsunglück am Wedding.

Roblenlaftzug gegen Stragenbahn. - Funf Berlette.

Muf dem Wedding in der Jennstrage ereignete fich heute mittag ein folgenichwerer Jufammenftog gwifden einem Roblenlaft jug und einer Stragenbahn der Clnie 45. Der Stragenbahnwagen murbe fo fcmer beichabigt, daß er aus bem Bertehr gezogen werden mußte. Junf Jahrgafte erlitten erhebliche Berlegungen.

Muf bem Brundftud Fennftrage 25 26 find mehrere Roblenplage. Gegen 11 Uhr wollte ein belabener Robienlaftzug ben Blag perlaffen. In diefem Augenblid paffierte bie Strafenbahn ben Strafenabichnitt. Der Roblenlaftzug prallte mit großer Bucht gegen ben Borberperron ber Strafenbahn. Der Berron murbe völlig eingebrudt. Der Gubrer und vier Sahrgafte murben mit erheblichen Berlegungen gur nachften Rettungeftelle gebracht. Die Berunglildten find: ber 41 Jahre alte Fahrer Arnold Echumann ous der Gleinsfrage 24, die 21jährige Berfauferin Erna Sehl 3 aus der Martin-Opig-Straße 2, die 24 Sahre alte Elisabeth Rerften aus der Schulftraße 56, der 38jährige Raufmann Mois Sachenbomsti aus ber Biefenfirafe 25 und bie 43 Jahre alte Sandlerin Sarah Grunfpan aus ber Scheererftrage 5. Muger. bem erlitten einige Jahrgafte im Innern ber Strafenbahn gering. fügige Abichurjungen; fie tonnten ihren Beg ohne argtliche Silfe

Genoffe Paul Berh-Ropenid wird heute 60 Jahre all MIs junger Feinmechaniter ichloft er fich bereits im Muguft 1893 Mis junger Feinmechaniter ichiof er fich bereits im Muguch 1893 feiner Berufoorganifation, bem Deutschen Metallarbeiterverband, an und wirfte funt Jahre als Bertrauensmann und brei Jahre als Arbeiterausschufimitglied bei ber Firma Goerg im Intereffe femer Berufstollegen und ber Gemerlichait.

Mis Reunundgmangigiahriger murbe er 1901 unter bem bamaligen Dreitlaffenmahlrecht als Stadtverordneter in Ropenid gemablt, meldes Umt er ununterbrochen bis gu feiner Bohl jum Stabirai im Sabre 1921 beffeldete. Trag forperlicher Beschwerden in ben legten Jahren ftebt Benoffe Gern auch hier noch feinen Mann und leitet als Dezernent das Boblighris. amt bes 16. Bermaltungsbegirts.

### Der brennende Dampfer.

Un der Ungludoffelle der "George Phillippart".

Paris, 17. Mai.

In Baris liegen am Dienslagmorgen nur fparlich Rach. richten von Bord berjenigen Schiffe por, Die fich an der Unglideftelle ber "George Bhilippart" im Golf von Moen befinden Die Agentur hapas veröffentlicht lediglich ein Telegramm aus Aben, nach dem der ruffifche Dampfer "Somjetftaja" 400 Mann Befagung und Baffagiere übernommen bat und am Mittwoch in Mben eintrifft. Ein zweites Telegramm ber halbamtlichen frangofischen Agentur aus Rom bejagt, daß das italienische Marineminifterlum am Conntagnachmittag eine Rachricht erhalten babe, wonach 765 Mann ber Bejagung bes brennenben Schiffes gereitet worden feien. Do und wie hod, die Jahl der Opfer ift, laft fich im Mugenblid noch nicht feststellen, da die Baifagierliften in Marfeille noch nicht eingegangen find. Da jedoch die Besahung 500 Mann betrug und bie Baffagiere auf 600 geichatt werben, rechnet man mit insgesamt 1100 bis 1200 Berfonen, die nach ben Radiosprüchen ber englischen Silfsichiffe faft alle gerettet fein durften.

Der Dampfer "Bhilippart", ber im Jahre 1930 vom Stapel Bef, befand fich auf feiner erften Orientfahrt, und zwar auf bem Rudwege aus Japan. Er hatte einen Bert von 121 Millionen

granten.

# 3weites Autounglud im Barg. Drei Tote, vier Ochwerverlette.

Mordhaufen, 17. Mai.

Auf der steilen Strase zwischen Hohegeist und Sorge verlor gestern nachmittag der Führer eines Aussisserautos aus Magdeburg in einer Aurbe die Gewalt über seinen Wagen. Das Auto stürzte die etwa zwanzig Meter hohe Böschung hinab und wurde völlig zertrümmert. Der Führer war sofort tot, ebenso eine Mitsahrerin, Frau Horch mann. Ein anderer Insasse, der Bädermeister Uebe, erlag auf dem Transport nach dem Nordhauser Arankenhaus seinen Berlegungen. Der Zustand von weiteren vier Insassen wird von den Merzten als fast hoffnungslos bezeichnet. Sämtliche Insassen des Wagens stammen aus Magdes burg und Umgebung.

Das er ft e ll n g l fi d am Pfingstsonntag ereignete sich, wie mitgeteilt, awlichen Gossar und Ofterobe und forderte fünf Todesopfer.

### Gender Duett.

3wifden Frantfurt und Gluttgart.

Der Berfuch, einen funftgerechten, heiteren Unterhal. tungsabenb gu ichaffen, murbe von ben Genbern Frantfurt und Stuttgart unternommen. "Sinuber - berüber" nannte Frantfurt fein Brogramm. "Serüber - hinüber" fette Stuttgart bagegen. Es murbe eine Urt Wettfenben gefpielt, bas ftellenweife febr mirtungsvoll und luftig zusammentlang; in einem Marich, beifen Teile abmechielnd aus Stuttgart und Frantfurt gefenbet murben, mar diefer Zusammentlang sogar vollständig. Um des bier symbolisch ju nehmenden Titels "Alte Kameraben" murbe diefer Marich mohl gewählt. Dramatische Sendungen in fonfretem und abstraftem Stil, durchbebt von milbgewordenen Berauschtuliffen und umnachtet von unergrundlichem Tieffinn, feffelnde Interviews mit einer Rotundenfrau, eine ichmungvoll weitschweisende Analnse eines mufitalifchen Richts, maren Meuferungen eines echten Funtfabaretts. Much ber fogufagen feriofe Teil, in ber hauptfache mufitalifche Cenbungen, mar recht hubich; die Dialettbarbietungen allerdings gingen wohl für die meiften norddeutschen Ohren in ber Bointierung minbeftens unperftanblich porüber.

### Behn Jahre Rolner Bolfebuhne.

Aus Anlaß bes zehnjährigen Bestehens ber Freien Boltsbühne Köln in Berbindung mit dem siedenten Bezirtstag der Rheinischen Boltsbühnenvereine hatte die Kölner Boltsbühne für Pfingsten eine Reihe von Beranstaltungen vorgesehen. Am Pfingstsonntag sand vormittags ein schlichter Festatt statt. Rach Begrüßung durch den Borschenden der Freien Boltsbühne Köln überbrachte der Beigeordnete Dr. Weerseld-Köln die Glückwünsche der staatschen und städischen Behörden. Ansprachen hielten weiter der Rettor der Kölner Insversität, der Intendant des Kölner Schauspielhauses sowie Bertreter des Hauptvorstandes der Boltsbühnenvergung und des Bühnenvollsdundes. Prof. Dr. S. Mard dielt den Festvortrag über das Thema "Das Goethe-Jahr und das Boltstheater der Gegenwart" Generalseltetär Brodded-Berlin hielt anschließend einen Bortrag über "Die Boltsbühne im Kampf um die Erhaltung des Kulturtheaters".

Tagung der Deutschen Bunsen Gesellschaft. Die Deutsche Bunsen. Gesellschaft für angewandte und physikalische Chemie, die in den Tagen vom 16. die 19. Mai in Münster ibre 37. Hauptversammtung abhält, sieß am Montag vormittag am Grade Wilhelm Hittorseinen Aranz niederlegen. Daran anschließend versammelten sich die Teilnehmer zu einer Gedächtnisseier für Wilhelm Ostwald. Brof. Wern sie Berlin rief in seiner Gedeutrede den Lebensweg Ostwalds ins Gedächtnis zuröck.

Eröffnung der Düffeldorf-Rünchener Kunftausstellung. Um Bfingstjamstag wurde in der Rheinhalle zu Düffeldorf die Düffeldorf-Münchener Kunftausstellung mit einer ichlichten Feier erdifnet. Die Münchener Kunftlerschaft, die durch die Brandfataftrophe des Glaspalastes um ihre Ausstellungshalle gefommen ist, hat dei den Düffeldorfer Kunsthändlern Unterfunft zu einem friedlichen Weitstreit gefunden.

Der Liefer Generalinfendant feitt jurud. Generalintendant Georg hartmann, der feit 1924 die vereinigten Stadtificater in Riel feitet, hat beim Magistrat sein Rudtrittsgesuch eingereicht. Er will aus fünfterischen und aus sozialen Grunden die Leitung nicht meiter behalten

In der Tennishalle in Wilmersdorf soll von Mitte Juni ab auch die feine Rleinkunft ihre Stätte finden. Bom 21. die 24. Mai wird das Experiment gemacht, in der Halle das "Schubengelspriet" von Max Me II aufguführen. Die Eintritispreise sollen mit Garderobe 50 und 90 Bf, betragen.

# Die holländischen Arbeiterfänger

"De Gtem des Bolts" im Gaalbau Friedrichsbain

Schon nach dem Auftakt ihres langen und inhaltsreichen Prostramms, dem Rotgardistenmarich "Brüder zur Sonne" — den sie in einem sehr kunstwollen und doch überaus dankbaren, wirkungsvollen, ja hinreihenden Say ihres jungen und küchtigen Dirigenten Antoon Arelage zum Bortrag brachten —, ernteten die holländischen Gäste vom Amsterdamer Bolkschor "De Stem des Bolks" stürmischen und verdienien Applaus. Schon nach diesem Chor allein wußte man, daß die Genossen von jenseits der Grenze nicht nur auherordentlich gut geschult sind, daß sie vielmehr auch über ein prachtvolles klingendes Material versügen: über satte, samtene Bässe, trastvolle helle Tenöre und wunderschöne Frauenstimmen, deren Ensemble nicht so sehr auf Klangmischung, als auf abwechslungsreiche, wirkungsvolle und klug ausgenuzie Kontraste gestellt ist. Dieser günstige Eindruck wurde im Lause des Abends, im Berlauf einer Bortragssolze, die von allen Sängern und nicht zuleht von dem umsichtigen Dirigenten nicht wenig verlangte, noch wesentlich verrieft.

Der Schwerpuntt bes Brogramms lag in feinem zweiten Teil, in der Aufführung Des finfonifch-fymbolifchen Chormerte für Copranund Baritoniolo, gemijchten Chor und Rlavierbegleitung "Arbeitsauferftehung" von 3er. 3. Diman. Tegilich ift das Bange - ein Gedicht von Margot Bos - eine Allegorie: "Die Arbeit", Der Sogialismus" tommen gu Wort und mechfeln ab mit gagenden Frauen- mutigen Männerchören; der "Durch - Racht - zum - Licht". Gebante ift in humnischen Berfen, in symbolischen Bilbern, in visionarem Bathos ausgeführt. Der Komponist — dem teine originelle Toniprache eigen ift, ber fich an Wagner, an die Italiener anlehnt, aber für ichonflingende harmonische Wendungen, für wirfungsvollen Chorfag viel Ginn und Begabung zeigt - ftellt an Chor und Soliften nicht geringe Unforderungen. Gie murben reftlos erfüllt. Much ber erfte Teil bes Brogramms enthielt zwei Chore pon Diman, einen von Reja fowie einen von dem auch bei uns vielgefungenen Sollander Dtto be Robel.

Die Solopartien des Charwerts meisterten S. haase. Bieneman sowie Otto Couperus; von Cor Lemaire begleitet, waren sie auch als Soliiten zu hören. S. haase. Bieneman erwies an zwei Bagenarien aus "Figaro", insbesondere aber an der Cavatine aus der Rossinischen Oper "Semiramis" ihr großes Können, ihre tadellose Technit, die mühelose Leichtigseit ihrer modulationssähigen und ausdrucksvollen Stimme. Otto Couperus sang nach einer Cliasarie von Mendelssohn, die ihm besonders gut gelang, Schubert und Hugo Bolft.

Als das Brogramm zu Ende war, da war es noch lange nicht aus: das Ganze war ja nicht nur ein Konzert, ein Fest vielmehr, eine Feier. Die Genossen Schneiber und Zippel überbrachten den holländischen Freunden Dant- und Abschiedogrüße der Berliner Arbeitersanger sowie des ADGB.; Paul Löbe hielt eine turze, launige, mit viel Beifall ausgenommene Ansprache, in der er daraus hinwies, der Beluch des Amsterdamer Boltschors wäre nicht nur eine rein fünstlerische Angelegenheit, er ware eine politische Demon-

stration in einer Zeit, in der wir in ichärsstem Kamps gegen eine Gesimnung stehen, die die Abschließung des einen Boltes gegen das andere sordert. Das deutsche Proletariat stehe treu zu den Arbeitern der ganzen Welt, bekenne sich zu einer Gemeinschaft, die nichts so auszudrücken und zu vermitteln vermöge, wie des Lied. Schließlich erhielten die sangessreudigen Holländer noch musikalische Gegengaben ihrer deutschen Genossen. Der Boltschor Moadit unter Gütte, der Sängerchor Berlin 1900 unter Georg Ostar Schumann singen Chöre von Lendval, Robel, Tiesen, Gerster und Uthmann Sie machten ihre Sache ausgezeichnet und ernteten ihrerseits verdente Anerkennung der zahlreichen in- und aussändischen Zuhörerschaft.

### Die Gartenbühne in der "Neuen Belt".

"Der Bigeunerbaron."

Die Direktion der Gartenbühne in der "Reuen Welt" hat diese einem unter Leitung von Alexander d'Arnais stehenden leistungssähigen und hochwertigen Ensemble zur Bersügung gestellt, das der "Selbsthilse engagementsloser Darsieller unter dem Protettorat der Bühnengenossenschaft" sein Entstehen verdankt. Bei herrlichstem Pfingstsonntagwetter wurde die Gartenbühne mit dem "Zigeunerbaron" eröffnet, dem Lorzings "Bassenschmied" solgen soll. Die Eintrittspreise sind niedrig (50 Pf. dis 1,50 Mart), man sitzt in einem großen, schönen Garten unter Sternen, die Aufsührungen haben sehr anständiges Riveau: so verspricht das Ganze zu werden, was es auch sein will: ein wirkliches Boltstheater.

Die von d'Arnais mit geringen Mitteln wirtungsvoll inizenierte, von Walter Hochtritt ezakt dirigierte Aufführung des
"Zigeunerbaron" arbeitete vor allem das Musikalische heraus; und
unterschied sich so wohltätig von dem Aufsührungsklische der mondänen Operettentheater, denen prätentisse Ausstattung, raffinierte
Kostume, denen die unstinnigken Regiemähchen wichtiger sind als
der eigentliche — im Musikalischen beschlossene — Sinn des Werts. Unter den Sängern sinden sich sehr bekannte Ramen: Theo
Stolzenderg ist ein zwerchsellerschutternder Zsupan, Hans
Horst auf en ist sinne charatteristische alte, Waria Ralten eine
elegische junge Zigeunerin, Warn Fuchs singt (ganz prachtooll) die Arsena — sie und alle die anderen (der Kroll-Opernchor insdesondere, der so endlich wieder Beschäftigung sindet) verhelsen dem entzückenden Wert, das die Legion seiner Rachahmungen immer wieder
überstrahlt, zu einem großen und undeftrittenen Ersola.

So ift die Gartenbuhne ein sehr begrüßenswertes Unternehmen, das allen fünjtserischen und wirtschaftlichen Ansorderungen entspricht, das — vergleicht man das Gebotene mit dem Preis — stärtster Frequenz wird sicher sein können.

"Der Bigennerbaron" ift bis jum Freitag biefer Boche verlangert, Connabend: "Der Baffenich mieb".

# Rundfunk der Woche

Krisenbudget des Arbeiters und Angestellten

Der Bortrag, ben Fritz Fride im Programm der Juntstunde über "Das Krisenbudget des Arbeiters und Angestellten" hielt, lohnt ein aussührliches Eingehen, sowohl in vortragstechnischer wie in inhaltlicher Beziehung. Man kann in fünfundzwanzig Kundsunkminuten sicher nicht mehr an Inhalt. sicher aber auch keine ansichaulicheren Bilder dieten, als Fride es tat. Sein Bortrag war nüchterne Sachlichkeit; der Titel hatte in dieser Beziehung keine Konzessionen gemacht, die Aussührungen machten es noch weniger. Bor den Hörern marschierten Jahlen auf, Jahlen in endloser Keihe. Unsübersehder seiger immer wieder in immer neuen Querschnitten ihre Struktur, ihren Ausbau, ihre Entwickung, immer in Jahlen, die von wenigen verdundenden Worten zusammengehalten wurden.

Trojbem ging von den Darlegungen starke bildhafte Wirkung aus, die es vielleicht vielen Hörern überhaupt nicht zum Bewustiein kommen ließ, wieviel "trodene" Zahlen sie im Berlaufe dieses Bortrags geistig verarbeiteten.

Das Krifenbudget einer Leipziger Tegtilarbeiterfamilie, die Mann, Frau, zwei fculpflichtige Rinder und einen

in ber Lehre befindlichen Gobn umfaßt, fieht fo aus: Befamtverdienft im Monat 153,67 DR. In ibn ift bereits Die wöchentliche Entichabigung von 4,48 M., bie ber Lehrling erhalt, einbezogen, ebenfo eine in diesem Monat ausnahmsmeife gegebene Sonbervergütung für ben Bater von 10 DR. Der Mann erhalt tarifmagigen Sohn und bat bas Glud, noch voll arbeiten zu burfen. Bon ben Ginfunjten mliffen an feften Musgaben mochentlich abn merben: 50 Bf. Talchengelb für ben Lehrling, 1.20 DR. Berbandebeitrage, 7 D. für Diete. leber bie perbleibenbe Gumme bat Die Familie genau Buch geführt. Butter fteht für fie uber. haupt nicht auf bem Spelfegettel; bafür 10 Bfund Margarine gu 64 Bfennigen und 41/2 Bfund Schmalg. Der Fettverbrauch pro Ropf und Tag ftellt fich alfo auf 50 Gramm für Brotaufftrich und Rochen; bie "fetten" Stullen, Die Die Ermachfenen gur Arbeit, Die Rinber gur Schule mitbetommen, find banach leicht porzuftellen. Die Bleifchration für jeden beträgt, das Fleisch rob mit Knochen gewogen, am Tage 44,6 Gramm. Für 2,73 M. wurden 6 Bfund Mepfel und 5 Bfund Apfelfinen im Monat getauft; zweimal ein viertel Bfund Bohnentaffee. In jeder Boche 5 Gier und ein viertel Bfund Ratao. 211s der Mann bie Extravergutung erhielt, murben notwendiger Sausbaltsbedarf für 6,85 DR. angeschafft, außerbem 3 Flafchen Bier. Conft ift nur noch einmal im Monat eine Flafche gefauft worden. Sonftige "Burus"ausgaben: 40 Zigaretten, 4 Bafete Tabat, 5 Rinofarten je 40 Bf., zweimal baben je 20 Bf. Die Monatsrechnung geht genau auf; es bleibt fein Pfennig Rudlage. Un irgendmelde Reuanichaffungen von Rleibung, Schuben ufm. ift gur Beit nicht gu benten.

In einer anderen fünftopfigen in Arbeit und Berdienst siehenben typischen Industriearbeitersamilie ist das Monatseinkommen auf 109,40 M. gesunten; nach Abzug der laufenden Ausgaben für Miete usw. bleiben 75,78 M., das find pro Tag und Person 50% Pf. Arbeiter aus dem rheinischen Industriegebiet (Hüttenwert in Obernhausen) haben mit ihren Familien im Monat nach Abzug der Miete rund 60 Mart.

Die Angestellten, die vor der Rotverordnung 256 R. monatlich verdienten, erhalten heute 170 R. Da sie die Ausgaben für Kleidungsbedarf sast immer als wichtigen Posten in ihrem Haushaltbudget führen müssen, wird die Ernährung auf ein Mindestmaß beschränft. Für Gesundheitspslege, d. h. Seise, Zahnpslegemittel und dergleichen, und Erholung ist kaum eine Mark übrig.

Fride begnügte sich nicht mit wenigen Beispielen; er ließ immer neue ausmarschieren, immer solche, die nicht über eine einzeine Familie, sondern über die Lebenshaltung einer Berufsgruppe aussagten. Er betonte, daß es nicht in seiner Absicht läge, Eiendsschilderungen zu bringen, sondern daß er die durch schnittliche Lebenshaltung von Arbeitern und Angestellten zeigen wolle. Die Zahlen, die er gab, waren überzeugender, klärender, als die beste Milieuschilderung es hätte sein können.

Doch mit biefer Ueberficht mar ber Inhalt feines Bortrages nicht ericopft. Muf ben Rothaushalt ber Arbeitslofen ging Fride nicht ein, ba biefer in Grengen liegt, Die jedem benfenden Menichen bie völlig ungureichenbe Befriedigung aller Lebensbedurf. niffe ohne meiteres ertennen laffen. Rur auf bie Ungahl von Denichen, bie unter folden Bedingungen eriftieren muffen, wies der Redner hin, und auf die vielen Aurgarbeiter, die bei entfprechender Reduzierung ber icon fo ungureichenden Lohne mit 16 bis 24 Stunden Arbeit und Arbeitsverdienft in ber Boche gufrieben fein muffen, bas beift mit einem Eintommen, bas taum bober ift als bie Arbeitslofenunterftugung. Dann gog er bas Fagit feiner Mufftellungen, Die ein Bild von ben Lebensbedingungen in rund 7 Millionen Arbeiter. und Angestellten. haushaltungen in Deutschland gaben, also ein Bilb von ben Lebensbedingungen für 30 Millionen Berjonen. 3mmer mieder wird gur Sparfamteit, jur Ginfchrantung gemahnt; haben, fragte Fride, biefe Dahnungen bier noch Sinn angefichts einer Birtlichteit, in ber Musgaben fur ein Stild Seife, für eine Jahnburfte icon gum wirtichaftlichen Broblem werden? Und wie fonnte es möglich fein, die beutsche Birtichaft in Bang gu halten, Die in foldem Mage von der Konfumfeite ber gelähmt wird: fie mußte verfallen, da die gesamte Rauffraft derartig unterbunden murbe, fie muß es immer mehr, je vollständiger fich die Referven bes einzelnen aufbrauchen. Reubelebung der Gesamtwirtschaft tann heute nicht von einem Abbau ber Bobne und Behalter, fonbern von einer Steigerung ber Rauffraft ausgehen.

Der Bortrag erfüllte alle Forberungen, die man nur irgend an solche im Rundfuntprogramm gebotenen Darlegungen stellen tann. Schabe, daß er um 17.20 Uhr stattsand, so daß nur ein Teil der Werktätigen ihn abhören konnte. Seiner Bedeutung nach hatte er den günstigsten Plat im Sonntags- oder im Abendprogramm verdient.

12 Sick Gold Bollar Zigaretten 31/28

### Gedisstundentag bei der Gifenbahn. In Amerifa foll es dazu tommen.

Der Genat ber Bereinigten Staaten nahm eine Ent fcliegung an, in ber ber zwifchenftoatliche Sandelsausichuf aufgefordert murbe, die Doglichteit der Gerabfegung ber taglichen Arbeitszeit ber Gifenbahner auf 6 Stunden gu prufen. Der Musichuft hieft furglich feine erfte öffentliche Sigung ab, um diefe Fragen zu beraten.

Die Direttionen der Gifenbahnnege find aufgefordert worden, fich ju ben mahricheinlichen Folgen einer Einführung bes Sechsitundentages zu außern. Die Bertreter der verschiedenen Eifenbahnertategorien merben ebenfalls ihren Standpuntt barlegen.

Der Rechtsichut der Candarbeiter hat den Mitgliedern nicht rund eine halbe Million Mark eingebracht — wie in der heutigen Morgenausgabe des "Borwarts" gefagt ist —, sondern rund eine nolle Million Mark, genau — wie in dem Bericht in Ziffern richtig angegeben — 1 021 334,16 Mark im Jahre 1931.

# Rundfunk am Abend

Dienslag, den 17. Mai 1932

Berlin. 16,05 Edle Steine (F. R. Ott). 16,30 Italienische Berlin. 16.05 Edle Steine (F. R. Ott). 16.30 Italienische Musik. 17.10 Jugendstunde: Ich Ierne einen Sklavenhändler kennen. (Dr. L. Matthias). 17.30 W. A. Mozart: Konzert für Klavier und Orchester. 17.50 Bücherstunde: "Frauenromane" iAm Mikrophon: F. Engel). 18.20 Lieder von Carl Friedrich Zelter. 18.55 Die Funkstunde teilt mit... 19.00 Stimme zum Tag. 19.10 Begegnungen und Erinnerungen (Adele Schreiber, M. d. R.). 19.35 Aus Danzig: Staffelreportage: Danzig. 20.35 Bunter Abend. 22.90 Politische Zeitungsschau. (Dr. J. Räuscher). 22.20 Wetter. Tages- und Sportnachrichten.

Königswusterhausen. 16.30 Aus Leipzig: Nadimittagskonzert. 17.30 Aus der Geschichte der Lithographie (Prof. Dr. H. Hildenbrandt). 18.00 Querschnitt durch Zeitschriften. (Dr. H. Traub.) 18.30 Englisch für Fortgeschrittene (Marga von Kuhlwein, Lektor W. Mann). 18.55 Wetterbericht. 19.00 Worte der Erinnerung an Albert Thomas (Min.Dir. Dr. Weigert). 22.40 Unterhaltungsmusik. Sonst: Berliner Programm

9. Kreis. Seute abend. 20 Uhr, im Biftoria-Garten, Jimmer I, Sigung bes Rreisvorstandes mit den Abteilungsleitern.

33. Abteitung, Mittwoch, den 18. Mai, 19,30 Uhr, Arbeitstreis engerer Barteimitglieder bei Wertalla, Habenfabeitr. 3. Referent Erich Ririch. Thema: Die Methoden der geiftigen Arbeit.

86, Abfeilung Mariendorf. Mittwoch, 18. Mai, 20 Uhr, Sigung bes engeren Borftandes bei Gorlig, Chauffeeftrafe 10.

Die Beijegung des verstorbenen Reichstagsabgeordneten Kahl findet am Mittwochnachmittag 4:30 Uhr auf bem Jerufalemer Friedbof in ber Belle-Alliance-Strafe ftatt.

Befter für Berlin: Rühleres, teils wolfiges, teils heiteres Better, mößige Binde aus Beiten bis Submefien. — Jur Deutschland: Im Nordmesten feine wesentliche Aenderung. Im Besten Abfühlung mit verbreitetem Gemitterregen. In Mitteldeutschland heiteres und fühleres Better, im Besten und Suden allmähliche Wiederermarmung

Bernntwortl, für die Redaftion: Rich, Bernstein, Berlin; Angeigen: Ih. Glode Berlin: Berlig: Cormatts Serlog G. m. b. D. Berlin: Drud: Cormatts Buch-bruderei und Berlogsanftalt Haul Singer & Co. Berlin SW 68 Lindenftr. 8 Dierzu 1 Beilage.

Alle können sich diesmat die herrlichen Neuheiten der Mode anschaften.

Wir haben in jeder Preislage, in den niedrigen und in den höheren, eine so große Auswahl, eine so geschmackvolle Auslese

bereitgestellt, daß der Einkauf bei uns leicht und zufrieden wird.

# Ab Dienstag nach Pfingsten: Extra billige Angebote!

SOMMERSTOFFE Waschkunstseide 0.36 Beiderwand 0.42 Zephir uni oder gestreift 0.45 Mille Fleurs - Batist 0.48 Kleider - Natté 0.55 Trachtenstoffe 0.65 Kleider-Tweed 0.65 Wollmusseline 0.75

Côtele-Neuheit 0.95 Tupfen-Neuheit 0.95 Waschpopeline 0.95 Etamine - Neuheit 0.95 Strickstoff Bouclé-Senelik 1.25 Mille Fleurs-Côtelé 1.35 Kunstselde, in nesen kleinen Dessins . . . . . . . . Meter Seidenfrotté 1.60 Georgette, Kunstseide 2.50

Fragen Sie bitte nach den neuen sprechenden Ullstein-Schnitten

### PROGRAMM 17, bis 19, Mai

### PROGRAMM 17. bis 19. Mai

### Potsdamer Straße 38

Meledie der Liebe mit Richard Tauber, Lien Deyers Jugendliche haben Zutritt W. 5, 7, 9 Uhr

### Odeon, Potsdamer Str. 75 Primus-Palast

Der unbekannte Gast mit Szöke Szakall. – Eine Nacht im Grand Hotel mit Martha Eggerth W. ab 5 Uhr

### Turmstraße 12

Einmal möcht ich keine Sor-gen haben mit Max Hansen. — Das Ende von Maradu

### Alexanderstraße 39-40 (Passago)

Mädchen zum Heiraten mit Renate Müller. – Der Frauen-diplomat mit Max Hansen

### Unter den Linden

### Die Kamera

Taglich 5, 5, 7, 9 Uhr Ber Drachentöfer mit Harold Lloyd. – Karriere mit Charly Chaplin. – Mitw: Abenteuer mit Ch. Chaplin – Jugdi, Zotrift

### Friedrichstadt

Franziskaner Dur vorm orgenstraße (Ecke Friedrichstraße)

9, 10.30 vorm., 12 Uhr nachts drei Einheitspreisvorstellungen Liebe, ein Naturgesetz Für Jogendliche verb

Der Sieger

Hans Albers Eine Nacht im Paradies Anny Ondra

### Hoabit

Artushof Wochent, ah 6 Uhr Perleberger Str. 29. 2 gr. Tontilme Der falsche Feldmarschall mit Vlasta Burian. – Madame Satan

### Westen

damer Str. 19 Ecke Margaretenstr. Schanghai-Express mit Mar-lene Dietrich, Clive Brook, Anna May Wong W. 5.15, 7.15, 9.15 Uhr

### Charlottenburg

### Germania-Palast

harlottenburg, Wilmersdorfer Str. 53/54 Mädchen zum Heiraten mit Renate Müller, Herm. Thimig, Fritz Grünbaum

W, 5, 7, 9 Uhr

### Kant-Lichtspiele

Kantstr. 54 (an der Wilmersdorfer Str.) Es war einmal ein Walzer mit Martha Eggerth, Rolf von Goth, Paul Hörbiger

Jagendliche haben Zutritt W. 5, 7, 9 Uhr

### Schlüter-Theater Beginn Schlüterstr. 17. Sonnt. 3 U.: Jgd.-V

Wegen Riesenerfolg verlängert: Der Sieger mit Hans Albers Käthe von Nagy - Gutes Ton-

### Schöneberg

Alhambra Woch. 5, 7, 9 Uhr Sonnt. 3, 5, 7, 9 Uhr Hauptstr. 30. - Varieté, Tenfilm Tonfilme Das blaue Licht mit Leni Riefenstahl. – Der Bettelstudent mit Fr. Schulz

### Titania Schöneberg

Hauptstr 49 W. 5. 7, 9 Uhr S. 5, 5, 5, 9 Uhr Melodie der Liebe mit Rich. Tauber — Gures Tenbelpro-gramm — Jugendliche haben Zutritt

### Wilmersdorf

Wochent, 7, 914 U. Stg. 5, 7, 914 U. Atrium Kulserallee, Ecke Berliner Straße niffthrung: Prinz von Arka-n mit Willy Forst, Liane id. – Gutes Tonbeiprogr. Beg. W. 7, 9 U. Sonnabil., Stg. 5 U

### Friedenau

### Kronen-Lichtspiele

Rheinstraße 65. Reginn 7, 9 U. Sonnahd., Sig. 5 U Der bebende Berg mit Beck-Gaden, H. Rosch. - Beiprogr

### Steglitz

Titania-Palast Stg. 4, 6,30, 91 tz. Schlofistr. 5, Ecke Gutsmuthsstr Es war cinmal ein Walzer mit Martha Eggerth, Marcel Witt-risch, Paul Hörbiger, Ida Wüst. – Gutes Tonfilmbeipr.

### Zehlendorf-Mitte

Beginn tügl. 5, 7, 0 Uhr Stg. 3 Uhr Jugendvorstell Str. 50 Zeli

Lügen auf Rügen mit Roberts Maria Solveg, Wallburg, Hör-biger. — Beiprogramm

### Südwesten

### Film-Palast Kammersäle

W ab 512. So ab 35 Melodie der Liebe mit Richard Tauber, Lien Deyers. — Gr. Tonbeiprogramm

### Tempelhof

Kurfürst Der telle Bomberg. - \\
am Meer. - Micky Maus

Tivoli Taglich 5, 7, 9 Uhr Stgs 3 Uhr: Jugendvorstell Berliner Str. 97. Durchlaucht amüsieri sich mit Georg Alexander, Lien Deyers – Tenbeiprogramm

### Mariendorf

Ma-Li Mariendorfor W 7.4 M. Treptow-Sternwarte Chausseoutr 305. Stg. Die Gräfin von Monte Christe mit Brigitte Helm, B. Ferster. Beiprogramm

### Neukölin

Die Vier vom Bob 13 mit Werner Fütterer. – Hinter Schloß und Riegel mit Dick und Dof

# Primus-Palast Sonnt. ab 3 U.

Wenn dem Esel zu wohl ist mit Weiß-Ferdl. - Der Glöck-ner von Notre Dame mit Lon Chaney

### Südosten

### Deutsch-Amerik. Theater

nicker Str.68. Beg. \$15, 6,7%, 0. Madame hat Ausgang mit Liane Haid. - knall und Fall mit Pat und Patachon

Die Gräfin von Monte Christo

Brigitte Helm, Rud. Forster Beiprogramm Gr. Bühnensehau

Luisen-Theater W. ab 6.30 Peter Von, der Millionendieb

> Willy Forst Lügen auf Rügen

P. Hörbiger, O. Wallburg Jugendliche haben Zutritt

### Stella-Palast W. ab 6.30 Ch Kopenicker Straße 12-14 Schanghai-Expreñ

Marlene Dietrich Anna May-Wong Regie: Joseph von Sternberg.

Die Wasserieufel von Hieflan Der große Faltboot-Tonfilm

### Trentow

Urwaldsymphonie Die Nibelungen-Filme

### Baumschulenweg

Mercedes-Palast W. 515, 5 U. Lichtspielhaus Beginn W. 5 U. Hermannstr. 212.

Die Vier vom Bob 13 mit Baumschulenstr. 78. Tonwoche Beginn Wocht, 5.15, Sonnt. Werner Fütterer. Hinter Der Greifer mit Hans Albers, Charl. Susa. - Tonbeipregr.

### Osten

### Germania-Palast

Work, 6.30 Uhr. Sonnlags ab 3 Uhr Richard Tauber

in seinem neuesten besten und schönsten Tonfilm: Melodie der Liebe Auf der Rüb

Martha Hübner, Deutschlands beste Parodistin

Filmeck Wochest. ab 6.30 Uhr. Luna-Palast Woch. 5 Uhr Sonnt ab 3 Uhr ster Str. 121 Fonwoche Die Gräfin von Monte Christo mit Brigitte Helm, R. Forster. — Gesangverein Sorgenfrei mit R. Roberts Pharus-Lichtspiele Müllerstr. 142 Täglich 5. 2 Größtenfilme: Ein Lie

> Schwarzer Adler Toufilme: Ehe m. b. H. mit Georg Alexander. — Das Mäd-chen aus der Hafenkneipe mit Harie Dressler. — Tonbeipr

### Viktoria-Theater Sta ab 3 U. Frankfurter Allee 4s

Die Gräfin von Monte Christo mit Brigitte Helm. Rudolf Forster. Ferner. Großes Ton-kabarett

### Neu-Lichtenberg

### Kosmos-Lichtspiele

Lückstr. 70. Wo. 5, ca. 7, 8-45 Uhr Ab Mittw. 6-45, 9 Uhr Georg Alexander. - Tenbeipr. - Tonwochenschau

### Friedrichsfelde

Kino Busch seas Begins & Uhr Filmpalast Sign 44, 64, 830 Uhr Alt-Friedrichstelde 3 Tonwoche Madame hat Ausgong mit Li-one Hold. Brausewetter. — Ton. Belprogramm

### Nordosten

Beginn Wocht, 5.15, Sonnt, 3.15 Uhr Der Frauendiplomat mit Max Hansen, Martha Eggerth. — Gr. Bühnenschau

Flora-Lichtspiele Landsberger Worht, 5.45, cs. 7, 8.45, Stg. ab 3 Ubr 2 Tonliline: Mamsell Nitouche mit Anny Ondra, G. Alexander. — Der Held von Kalifornien mit Ken Naynard

Königstadt-Palast St. ab AN Schönhauser Alles 10 Neus Direktion Die Vier vom Bob 13. -Emelkatonwoche. - Jugdi Zutr.

### Norden

Alhambra Müllerstraße 136. W. 5, 7, 9 Uhr S. 3, 5, 7, 9 Uhr Meledie der Liebe mit Rich-Tauber, Lien Deyers - Ten-beiprogramm. - Jugendi. Zutritt

Mullerstr. 142 Täglich 5, 7, 9 U.
2 Großtenfilme: Ein Lied, ein
Kuß, ein Mädel mit Gustav
Fröhlich, Martha Eggerth.—
Hinter Schloß und Riegel mit
Dick und Dof

### Pankow

Palast-Theater W. 7 B. 9 U. Melodie der Liebe mit Rich. Tauber, Lien Deyers, Petra Unkel. – Beipr. – Jagdi Zurill

### Reinickendorf-Ost

### Beba-Lichtspiele

Mein Freund, der Millionär mit H. Thimig, Lisel Schaack - Gr. Beiprogramm

### Tegel

Filmpalast Tegel Bahnhot straße Melodie der Liebe mit Rich Tauber - Sprechende Affen -Tenbelprogramm

### Hennigsdorf

Graffonfilm. Jedar fragt nach Erika mit Lya Mara, Verabes, Roberts. – Tonbelprogramm

# Der Abend

### Luise Kautzky:

# Die Frau in Sowjetrußland

Der Weltkrieg und die ihm folgende Revolution haben wie in anderen Monarchien auch in Ruftland mit dem Kaiferreich aufgeräumt. Der Zarismus wurde hinweggesegt, auf seinen Trümmern schien eine demokratisch regierte Republik zu entstehen, der Traum der alten Revolutionäre schien in Erfüllung gehen zu wollen.

Aber es kam ganz anders als sie dachten. "Die Freiheit, die sie meinten, die ihr Herz erfüllte", war ihrem Lande nicht beschieden. In blutigen äußeren und inneren Wirren ward ein neuer Staat geboren, an dessen Spige allerdings sein Zar mehr autokratisch regiert, in der aber eine Reine Minderbeit ein nicht weniger diktatarisches Regiment sührt, als es das zaristische Regime im alten Ruhland war. Wohl sigen in der Regierung des neuen Ruhlands viele von denen, die in unterirdischer Arbeit den Umsturz herbeisühren halsen. Aber wie haben sie sich umgestellt! Und wie so anders sehen die Grundsähe aus, die sie heute von Staats wegen sehren! Wo ist die Meinungs-, die Rede-, die Lehrsreiheit, die sie einst erkämpsen wollten? Richts mehr von Freihelt, nichts mehr von Selbstbestimmung, eiserner Zwang und Kadavergehoriam herrschen dort, wo einst ideal gesinnte Frauen und Wänner ein demokratisches Reich aufzurichten hositen.

Das Wesen dieses neuen Ruhland auch nur annähernd zu schildern, auf das sich heute im brennenden Interesse die Augen der Arbeiterschaft der ganzen Welt richten, ist nicht die Ausgabe dieses Artikels und kann es nicht sein. Was dier untersucht werden soll, ist die Frage, wie die Revolution auf Ruhlands Frauen gewirtt hat.

Bir muffen uns babel vor Mugen halten, in meldem Dag bie Frauen aller Banber burch ben Beltfrieg und jeine Folgen repolutioniert wurden. Ueberall, mobin wir bliden, feben mir ein neues Beichlecht heranwachien, bas burch ben Sport geftahlt wird, und bas Schone baran ift, bag ber Sport jest nicht mehr wie einft nur von ben "oberen Behntaufend" betrieben mird, fondern bag auch die weibliche Arbeiterichaft ihn ausübt. Die jungeren Urbeiterinnen turnen, ichwimmen, ringen, treiben Balliplele, merfen Speere, ichmingen Sahnen mit berfelben Meifterichaft wie ihre mannlichen Rollegen, und wenn erft bie morberische Krife mit ihrem Gefolge von Unterernahrung und Sunger vorbei fein wird, werben Diefe Leibesübungen noch mehr als beute Rorper und Charafter, furg das gange Befen ber Frau gunftig beeinfluffen. Augerbem aber faben und feben wir, daß auch Frauen, beren Entwidlungsgang bereits abgeichloffen ichien, burch die otonomifchen Berhaltniffe mahrend des Krieges und nach demfelben fich völlig umftellen mußten, mie fie in Berufe gebrangt wurden, Die früher unbeicheantte Domanen ber Danner maren, wie fie gu Schloffern, Schmieben um, turg gu Schwerarbeiterinnen, gu Schaffnerinnen, Wagen- und Lotomotioführerinnnen auf Trams und Eifenbahnen ufm. murben.

Mit dem Ende des Krieges hat in den tapitalistischen von der Kriffis schwer beimgesuchten Ländern dieser Prozeß ein Ende genommen. Sind doch heute Millionen und aber Millionen von Menschen aller Beruse arbeitstos, um wieviel mehr sind da die Frauen zum Feiern verurteilt. Und hier mocht sich augendicklich allerdings

### ein Unterschied zwifchen Ruftland und der übrigen Welt

geltend. Erftens gilt in Rugland für die Frau grundfaplich die gleiche Forderung wie für ben Mann: "Ber nicht arbeitet foll auch nicht eifen" und zweitens bedarf der Fünfjahresplan, ber in wahnfinnigftem Tempo Ruflands Induftriglifierung zuwege bringen foll, aller Sande ber Berttatigen in Stadt und Band und mucht natürlich auch por ber Frau nicht halt, felbft mo es fich um die ich merfte phulifde Arbeit handelt. Die Frauen finden Beidiftigung als Erbarbeiterinnen, Lafttragerinnen, Gagerinnen bei der Baldabholzung, fogar in Bergwerten unter Tag ufm. Daß die ruffifche Bauerin von jeber wie ein Lafttier in ber Landwirtichaft Schuften mußte, ift teine neue Erscheinung, übrigens auch teine für Ruffland charafteriftifche, benn die Rleinbauerin und bie Land arbeiterin ift allerorten eine ber geplagteften Frauen auf Diefer Welt. Abgesehen von der Schwerarbeit bat die rufffiche Grau Diefelben Betätigungemöglichkeiten mie überall andersmo: in allen inpifchen Frauenberufen als Schneiderin, Modiftin ufm., als Stenotypiftin, ilfin (die fich angeblich fogar beffer geftellte Schwerarbeiterinnen feiften tonnen) ufm.

Bas die Intellettuellen betrifft, fo fonnen die Frauen jest natürlich mehr Aemter betleiden, als dies unter dem Zarismus möglich war. Die Wertung der Frau in ruffifchen Intellektuellenfreisen war ja ftete eine ungleich höhere als in anderen Ländern. Und das hat fich auch unter dem Regime ber Bolfchewifi erhalten. Es gibt jest in Rufland Frauen in einflufreichen Stellungen. Bir feben Mlegandra Rollontan auf dem wichtigen Boften einer Botichafterin zuerft in Totio, dann in Dolo. Wir erfahren von oftipen Bejehlohaberinnen in ber Armee, in ber Flotte: wir wiffen pon Frauen in Minifterien als Leiterinnen von Dufeen und Ufabemien. Aber mir millen immer wieder betonen, daß auch andere Lander ihren Frauen ichon die hochften Positionen eingeraumt baben. In manchen ameritanischen Staaten fungieren Frauen als Bouverneure, als Friedensrichter, jogar in ben Genat wurde jungft eine Frau gewählt. 2015 Danemart bas erfte fogialiftiiche Ministerium betam, murbe eine Frau, unfere unvergeftliche Ring Bang, ine Unterrichtsminifterium berufen, bas fie porbildlich leitete. Bir faben in England Genoffin Dargarete Bondfield als Arbeitsminifter, wir feben feit dem Weitfrieg und nach dem Umfturg, ber ben Frauen bas aftive und paffice Bablrecht in gablreichen gandern brochte, in beren Barlamenten jest überall Frauen als Abgeordnete aller Parteien. Befage bas beutige Rufland noch die demotratische Einrichtung einer Duma, wie dort die pom Baren erfampfte Bolfspertretung bief. fein 3meifel: Die Bahl ber meiblichen Mitglieber murbe ber ber mannlichen Die Bnage haiten. Auf einem Gebiet erfreuen fich bie ruffifchen Grauen allerbinge einer Muenahmeftellung im Bergleich gu ihren Schweftern in anderen Landern: fie genießen bas Borrecht, in bie Rote Armee als Soldaten eintreten gu durfen, merden

im Gebrauch der Waffen unterwiesen und können als sogenannte "Milizionärinnen" im heer dienen und gleich ihren männlichen Aoftegen auf der misitärischen Stufenleiter emporfteigen. Die wir west-liche Sozialdemotraten sie darum zu beneiden brauchen, steht dahin.

liche Sozialdemokraten fie darum zu beneiden brauchen, fteht dabin. Mehr als anderswo macht fich in Rufgland das Streben der mobernen Frau geltend,

### fich außerhalb bes engen Bezirks ihrer Hauslichkeit zu betätigen.

Die Ursache für diese überall zutage tretende Erscheinung ist psychologisch unschwer zu erklären. Mit dem erwachten Selbstbewußtsein geht natürlich Hand in Hand ein ungeheurer Selbständigkeitsderung. Während des Krieges haben Millionen Frauen am eigenen Leibertahren, was sie zu leisten imstande sind, wenn sie sich sest auf die Füße stellen. Dazu kommt in Ausland, wie wir schon erwähnten, der große Bedari an Urbeitskräften und der Zwang, der physikund moralisch auf Männer und Frauen ausgeübt wird, um sie zur krieft zu pressen.

lrbeit zu preffen

Soll es boch als eine Schande gelten, die angeprangert wird, menn jemand fich der Kollettivarbeit entzieht. Es wird berichtet, daß ber Staat alles erbentliche tun foll, den Frauen den Dienft an ber Deffentlichteit ju ermöglichen und zu erleichtern. Bis ins tleinfte Dorf foll fich feine Gurforge für bie Rinder erftreden. Go foll bie junge Bauerin ihr Rleines, ftatt es aufs Gelb mitichleppen gu muffen, in ber Säuglingefrippe beponieren tonnen, foll für Mann und Kinder das Effen nicht tuglich ju bereiten brauchen, da ihr die Ruche ber Rommune diefe Arbeit abnehmen foll. Unablaffig foll ihr auch durch Belehrung und Platate ber Bert und die Bichtigfeit von Sauberteit und Singiene eingehammert werben. Ich fage "foll", benn es ift bei bem Mangel an Mitteln im Comjetftaat und bei ber unvorftellbaren großen Musdehnung des Riefenreiche nicht möglich, daß diefe Dagnahmen fich mirflich bis ins ,tleinfte Dorf" erftreden, mag ber Bille bagu auch vorhanden fein. Und bei ber alteren Doribemohnerin ift mohl ohnehin Sopfen und Malg verloren, die ftemmt fich gegen alle diefe "Reuheiten". In ben Stabten mogen fich folche Errungenichaften natürlich leichter burchfegen.

Einen unleugbaren Borfprung haben bie ruffilchen Frauen vor benen ber westlichen Länder in einer lebenswichtigen Frage:

### es gibt für fie feinen Paragraphen 144 (wie in Desterreich) oder 218 (wie in Deutschland).

Rein turgfichtiges Gefest zwingt fie jur beimlichen Abtreibung ber Beibesfrucht. Bohl burfen Privatargte feine Gingriffe vornehmen, aber auf jeder öffentlichen Rlinit barf jebe Grau toften. los einen Abortus berbeiführen laffen, wenn fie bem Urgt einen ftichhaltigen Grund für ihr Berlangen angeben tann. Unmöglichteit, das Rind zu erhalten, Rrontheit u. a. m. Betommt fie daraufhin ein Atteft vom Argt, fo gibt ihr ber Ortsfowjet eine amtliche Beicheinigung und fie wird auf ber Rlinit von einem Spegialiften behandelt und noch menigitens eine Boche foftenlos im Spital verpflegt. Als eine meitere Errungenichaft im neuen Ruftand mirb ftets die Beichtigfeit gerühmt, mit ber bort Cheicheibungen und Biederverebelichungen vorgenommen werden fonnen. Abgefeben banon, daß bas feine ruffifche Spezialität ift, benn manche Staaten Amerifas ichlagen barin jeben Reford, fo ift es auch noch febr fraglich, ob badurch ein größeres Dag von perfonlichem Blud gelchaffen mirb.

Darin ftimmen alle Berichte überein. bag

### das Ceben in Ruhland ungeheuer ichwer

Und auf den Schultern der Frau laftet jum größten Teile Diefe Schwere. Die unendlich mubfame Beichaffung ber Lebensmittel, das Gehlen fo michtiger Gebrauchsgegenftande, bas Schlangefteben por ben Laden, die Wohnungsfalamität, die auf fleinften Raum nicht nur ganze Familien, sondern Ungehörige verschiedener Familien zusammenpfercht, ber Mangel an Roch- und Wafchgelegenheiten, das alles erichmert das Leben befonders für die Frau und macht aus ihr durchaus tein beneidensmertes Befen. Freilich gibt es gahlreiche Bevorzugte, Die von biefer Mifere nicht ober bedeutend meniger betroffen merden. Das find por allem die Mitglieder der Kommunistischen Parrei. Zwar bilben fie nur eine dunne Oberschicht — etwa zwei Millionen von 160 Millionen Einwohnern Ruflands -, aber fie berrichen und geniegen alle Borrechte ber herrichenden Rlaffe. Rein Bunder, bag fie von ihrer Machtvolltommenheit beraufcht, fich für alles begeiftern, mas in Rugland geichieht und auf alles andere mit Berachtung berabieben Mit ihrem befonderen Saffe verfolgen die Bolichemiti die Cogialbemofraten aller Banber, am meiften natürlich bie ruffifchen. Wie gur Beit des Zarismus merden unfere Genoffen jest geheht, verichidt

Die alte Freiheitskampferin Genoffin Eva Broido, die Berfasserin des schönen Buches "Betterleuchten der Revolution", die, ohne aus ihrer sozialdemokratischen Gesinnung ein Hehl zu machen, es wagte, die russische Keimaterde wieder zu betreten, schmachtete über vier Jahre im Gefängnis und ist jeht nach Taschtent in Zentralasien verschiett. Bera Sassusität ich, die beim Ausbruch der Revolution freudig nach Rußland geeilt war und nicht mehr untlernen konnte, mußte, weil sie ihren alten demokratischen und freisheitlichen Ibealen treu blied, vergessen und verlassen in Not und Clend ihre letzten Lebensjahre verdringen.

Die Breichtopitaja, das nun mehr als 80jahrige "Mütterchen der Revolution", lebt im Eril in Prag. Für Frauen dieser Art ist tein Play mehr im heutigen Ruhland. "Es sebt ein anders dentendes Geschlecht", das mit der Bergangenheit gebrochen hat, das riidsichtslos, von feiner Tradition beschwert, vorwärtstürmt, anderen Zielen zustrebt.

Gewiß find auch im heutigen Ruftland die Frauen nicht ausgestorben, die jene geistige Stoftrast besitzen, die wir an den Revolutionärinnen früherer Epochen so sehr bewundern. Ja, es ist anzunehmen, daß die Revolution ihre Jahl außerordentlich vermehrt hat.

Die heutige Kommunistin tämpst bestimmt mit ernstem Wollen, mit unbeugsamer Energie für hohe Ziele, die sie zwar sich selbit zu stellen nicht die Freiheit hat, sondern die ihr von "oben" bekretiert werden, für die sie sich aber nichtsdestaweniger begeistert technischen Fortschritt, Kollestiwierung, Industrialisserung im rasendsten Tempo —, das sind die Zauberformeln, die ihr täglich, stündlich in die Ohren gellen und an die sie blindlings glauben soll Dafür nimmt sie die schwersten Opfer auf sich, dassur leidet sie die hürteisten Enthebrungen, dassür setzt sie alle ihre Kröste ein in der sessen Zupersicht, ihr Land dodurch aus Hunger und Elend zum Wohlstand, aus tiesster Duntelheit zum Licht zu sühren.

Die Wege dazu sind andere als die, die ihre Borgangerinnen einschlugen. Ob sie zu jenem Ziele führen werden, das uns Sozialisten als der Sinn des Lebens erscheint, als Lahn des Kampfes vorschwebt: das Dasein freier, reicher, schöner und glüdlicher zu gestalten? Die Zufunft muß es lehren.

Wir vermögen nur zu hoffen und zu müulchen, daß soviel Entbehrungen, so viel Opfermut nicht umsonst vertan sein sollen, daß über alle Hemmungen hinweg, die Terror und Diktatur heute dem Aufstieg in den Weg legen, auch über Rußland dereinst die Sonne des wahren Sozialismus leuchtend emporsteigen möge.

# Hausangestellte...

### Ein Querschnitt durch das Heute

Die Lage der hausangestellten hatte sich dant der Bemühungen der Gewertschaften und der Sozialdemotratischen Partei nach dem Kriege erheblich gebessert. Lohntarise und Arbeitszeitabkommen wurden getrossen und auch in hygienischer Hinsicht war manches erreicht. Der Zustand der Rechtlosigseit, dem die Hausangestellte vor dem Kriege ausgesetzt war, bestand in der Praxis nicht mehr. Leider gelang es nicht, die Rechte der Hausangestellten teich zu est ich sessialiegen. Eine diesbezügliche Borsage blieb in der vorigen Session des Reichstages unersedigt.

Es ift beshalb nicht erstaunlich, wenn fich die Birtichaftstata. ftraphe, die feinen Beruf ungeschoren ließ, bei den hausangestellten befonders verhängnisvoll auswirft. Abgeseben banon, bag ein großer Teil ber hausangestellten arbeitolos ift, find bie Arbeitsbedingungen bei einem guten Teil berer, die noch in Arbeit fteben, fo ftanbalos wie in ben ichlimmften Borfriegsjahren. Bugegeben, bag Finang. mifere, Bohnungs- und Saushaltsverfleinerung unter Umftanden ben Urbeitgeber amingen, ben Lebensftanbarb ber Sausangeftellten gu redugieren. Wenn aber barüber hinaus die hausangestellte bie Arbeit leiften foll, Die bisber von gmei bis brei Arbeits. fraften erledigt murbe, menn fich bie Galle haufen, in benen Barlobn überhaupt nicht mehr gur Ausgahlung tommt, wenn fich Bohnen und Ernahrung für das "Madchen" ju einer Rataftrophe geftalten und fich bie "Bedienftete" eine Behandlung gefallen laffen foll, die mit bem Berhaltnis Arbeitgeber - Arbeitnehmer nichts mehr zu tun bat, bann find bas durch nichts zu rechtfertigende Buftanbe.

Stellenangebote aus einer Sonntagsnummer des "Lofal-Anzeigers" umreisen die Situation besser als alles andere. Da heist es zum Beispiel: "Haushaltshilfe, etwas pslegetundig, gegen Jimmer, Verpflegung, Einzelhaushalt". Oder: "Haushaltshilfe, täglich zweistündlich, gegen Mädchenzimmer gesucht". In dem einen Fall soll also die Hausangestellte auch noch die Stelle einer Pslegerin versehen und das alles ohne Gehalt. Im anderen Fall wird Arbeitssleistung verlangt, ohne als Aequivalent auch nur Befössigung zu gewähren. Wie es im übrigen mit der zweistündigen Arbeit aussieht, kann man sich leicht vorstellen, wenn man sich vergegenwärtigt, daß die Hausangestellte bei Uebertrehung der vereinbarten Arbeitszeit seitens ihrer Arbeitgeberin vor die Alternative gestellt wird, die Stellung fristlos auszugeben oder sich zu fügen.

Beitere Stellenangebote: "Gutes Zimmer gegen Hausarbeit". — "Gebe Borderzimmer an fünke, gesunde, nertrouenswürdige, anhanglofe Berson gegen Haushaltsführung". — "Fräulein, frauenlofer Haushalt, gegen Kost und Logis gesucht". — "Frei Kost und Logis, bestempschlene Wirtschafterin für frauenlofen Beamtenbaushalt gesucht" — "Haushaltshilfe, etwas pflegekundig, gegen Zimmer. Berpflegung." — "Mäddenzimmer gegen Haushilfe."

Der Sinn aller dieser Angebote: Die Hausangestellte foll gegen Roft und Logis, in manchen Fällen sogar nur gegen Logis ihre Arbeitstraft hergeben!

Ein anderes Kapitel stellen diejenigen Fälle dar, in denen die Hausangestellte verpflichtet ist, neben der ihr zutommenden Beschäftigung auch noch andere Arbeiten zu machen, die mit Hausarbeit so viel wie nichts zu tun haben. Blütenlese Rr. 2 aus einer Sonntagsnummer des "Lotal-Anzeigers":

"Junges Mädchen, gut bürgerlich, für Haushalt, Geschäft, etwas Bürotenntnissen." — "Bessers, gut aussehendes, jüngeres Fräulein, Haushalt, Bürohilse." — "Erzieherin, pädagogisch, zu siebenjährigem Jungen. Rähtenntnisse, Hausarbeit." — "Haustachter, jüngere, tüchtige Wirtschafterin, finderlieb, frauenloser Haushalt, Stenotopistin bevorzugt." — "Junges Mädchen für Haushalt und Geschäft." — "Stüße, jüngere, mit allen Hausarbeiten vertraut, erwünscht Stenographie, Schreibmaschien vertraut, erwünscht Stenographie, Schreibmaschien seiten stinderloses Schepaar." — "Rinderschwester für zweijähriges Kind, Hausarbeit und Kochsen ntnisse erforderlich." — "Junges Mädchen für Haushalt und Kassebetrieb mit Rähsenntenissen."

Der Sinn dieser Anzeigen ist eindeutig. Gewisse Kreise des Bürgertums schlachten die Rotlage der erwerdslosen weiblichen Angestellten in ihrer Beise aus. Stenotopistinnen, Bürvangestellte, Erzieherinnen und Kinderschwestern werden genötigt, nicht nur ihre Kenntnisse und ihre spezialisierte Arbeitstraft zur Bersitzung zu stellen, sondern daneben auch noch die Stelle einer Hausangestellten mit zu übernehmen.

Bie sich diese Berlagerung der Berboltnisse im Hausangestelltenberuf in der Pragis auswirft, mögen einige Beispiele aus dem Beben zeigen, die wir ein andermal bringen. Lucifer.

# Großkampftag bei Tennis-Rot

### Hamburg und Chemnitz geschlagen / Die Vereinsmeisterschaften

wirflich nicht verlangen. Rur bas vorzugliche Wetter geftattete Tennis.Roi Groß.Berlin die Durchführung feiner Großveranftaltung auf ben muftergultigen Blagen im Boltspart Beigenfee, Die einen folden Tennisbetrieb ficherlich noch niemals aufzumeifen batten.

Das Bereinstreffen von Tennis-Rot Groß. Berlin mit Tennis-Rot Brog. Samburg brachte ben Berlinern einen gang überlegenen Sieg. Bon 26 Treffen entichied Berlin 24 fur fich, bas Refultat fautete: 24:2 Bunften, 48:11 Cagen, 191:323 Spielen für Berlin. hamburg tonnte, das muß bei ber Spielftarte mit in Betracht gezogen merben, widriger Umftande megen zwei feiner Spigenfpieler nicht mit nach Berlin bringen, fonft mare ber Sieg pon Berlin bestimmt nicht fo überraschend boch ausgefallen.

Unders fab es bei dem Spiel gegen Tennis-Rot Chemnig aus. Wegen gu ftarter Beichaftigung ber einzelnen Berliner Sportler im Treffen gegen Samburg und im Bereinsturnier fonnte nur die zweite Gerie der Berliner gu diefem Treffen angefest werden. Die Chemniger hatten raich ihre Befangenheit abgelegt und ipielten ihr braufgangerifches und frifches Spiel. Bei gleicher Buntigabl entichied Berlin mehr Gage und Spiele für fich, fo daß diefes Treffen mit 6:6 Buntten, 13:15 Gagen und 118:140 Spielen für Berlin enbete. Mit Diefen Bereinstreffen, Die ein Bild befter Ramerabichaft zeigten, führte Tennis-Rot Groß. Berlin fein Bereinsturnier durch. Rund 70 Treffen mußten hier burchgeführt merben, die von allen Beteiligten hochfte Unfpannung und Musbauer verlangten. Das Turnier brachte viele leberrafdjungen, es ftand teilmeife im Zeichen bes Nachwuchfes. Dbmobl zeitweilig auf feche Blagen gefpielt murbe, tonnte die Dehrzahl ber einzelnen Ronfurrengen nur bis gur Schlufrunde durchgeführt

Das Frauen . Eingel fand im Beichen ber Benoffinnen Sahr und Bippel Bichtenberg fomie Rruger und Rabtte. Friedrichshain. Den jungen Lichtenbergerinnen ift es biesmal noch nicht gelungen fich durchzusehen, fie werden in Bufunft aber immer ein Bort mitgureben baben. Die Schlufrunde fteht noch aus, fie ift eine Friedrichshainer Ungelegenheit, Rruger und Radtfe merben am tommenden Sonntag im Lichtenberger Stadion um den Bereinsmeifter fampfen. Das Danner . Eingel mar voller Heberrafchungen. Es ift bedauerlich, bag einige Spigenfpieler von Tennis-Rot gu biefer Ronfurreng nicht gemelbet hatten. 28 olf .

Mehr tonnten die Arbeiter. Tennissportier nun , Reutolin tam aus dem Duntel und betätigte fich als Favoritenfchred. Er marf bie ausgezeichnet fpielenben Butiner . Befund. brunnen und Bietrugemiti-Bichtenberg aus bem Rennen; erft Compagnini . Reufolln feste bem Buten pon Wolf ein Ende. Die Charlottenburger Rachwuchsspieler Bolte und Bent zeigten ein feines und überlegtes Spiel. Die Borichlufrunde beftritten Compagnini-Reutolln, Samach er . Lichtenberg, Bolte und Bent-Charlottenburg. hamacher murbe von Compagnini, der gu guter Form aufgelaufen ift, im Dreifag geichlagen. Diefes Treffen war bas iconfte der Manner-Einzel, Samacher follte nicht immer nur angreifen, fonbern auch verhalten fpielen. Bent ichlug bann Bolte. Die Schlugrunde bestreiten Compagnini-Reutolln und Bent. Charlottenburg. Die Frauen Doppel brachten burchweg guten Sport und fnappe Refultate. Die guten Friedrichshainer Doppel murben von Sahr. Bippel. Lichtenberg und Brint. mann. Di arta. Reutolln gefchlagen. Der fogenannte turge Sag mirtte fich in biefer Konturreng befonbers ungunftig aus. Bereinsmeifter murben wie im Borfahre Brint. mann . Diarta. Benoffin Brintmann fpielte ihr befannt bartes Spiel, Miarta fefundierte fehr gut. Sahr-Bippel unterlagen erft in der Schlufrunde und gwar febr fnapp 6:4, 6:5. Etwas mehr Rervenftablung und Stehpermögen durften die Lichtenberger in Butunft an bie Spige bringen.

3m Danner Doppel fab man in ber oberen Salfte Shulg. Deutschfron, in ber unteren Salfte Robler. Müller - Friedrichshain als Sieger. Alls Ueberraschung ift Die Heberwindung von Schramm. hamacher . Lichtenberg burch Bolte. 3ent. Charlottenburg gu merten. Die Charlottenburger murden erft von Schulg-Deutschtron in tattifchem Spiel geschlagen und zwar nur febr fnapp 6:3, 0:6, 6:5. Bereinsmeifter murben Rohler : Muller mit 6:1, 6:2 über Schulg. Deutschfron. Die Gemifchten Doppel murden bis gur Schlugrunde gebracht. Diefes Treffen, bas ebenfalls am nachiten Sonntag fein Enbe findet, merben Brintmann.Compag. nini - Reufolln und Friedel Robler - Muller . Friedrichs.

Die gefamte Beranftaltung nahm einen ausgezeichneten Berlauf, fie durfte ber Arbeiter-Tennisbewegung mieber gablreiche neue Freunde gebracht haben. Obwohl Berlin burch Tennis-Rot Die Sochburg ber Arbeiter-Tennisbewegung ift, mar diefe Beranftaltung

die größte ber Berliner Arbeiter-Tennissportler, ber gleiches im Bunde fo balb nicht an die Seite geftellt merben tann.

ARBEITER FUSSBALL

Die Fahrten ins Reich / Berliner Spiele

So ergiebig bas Bfingftprogramm ber Fußballer bei ben Jahrten ins Reich mar, fo mager find die eingegangenen Ergebniffe. Es find immer die gleichen Bereine, die ihre Rejuliate fo fcmell als möglich der Breffe gutommen laffen. Wann werden die anderen Mannichaften endlich dahinter tommen und dieje fo dringend notmendige Berichterftattung vornehmen?

Moler 08 und Cintradt. Reinidendorf meilten in Sachien. Die Banfomer tonnen mit bem Ergebnie ibrer Reife gufrieden fein. Bon den drei ausgetragenen Spielen murden gmei, gegen Reuolsnig und gegen Rieberwarichnig mit 4:2 und 2:1 gemonnen, mabrend bas britte Treffen gegen Bormarts-Chemnig unverdientermeife mit 4:2 perforen murde. Der Erfagtormart hatte in Diefem Spiel einen fehr ichlechten Jag. Der Rreismeifter fpielte am Sonnabend in Leipzig gegen Guboft und verlor boch mit 7:2 Dieje hobe Rieberlage ift hauptfachlich auf bas pollfommene Berjagen bes Tormarts gurudguführen. Gegen Bernburg und Rienburg machten die Reinidendorfer die Riederlage wieder wett. Mit 3:1 bam. 5:3 murben bie febr bart burchgeführten Rampfe gewonnen. Der Fußballtlub Rord batte mit feiner Reife nach Seffen wenig Blud; zwei Rieberlagen und ein Unentschieden maren bas Ergebnis Gegen homberg unterlagen bie Rordieute 4:3, gegen hersfeld mit 3:2, mabrend gegen Eldiwege 3:3 gelpielt wurde.

Bon ben in Berlin ausgetragenen Spielen intereffierte pornehmlich bas Treffen Sanfa 31 gegen Reich sbanner Sam. burg. Eimsbuttel. Beide Mannichaften führten einen Rampf burd, wie er fich beffer nicht benten laft. Rubig, fair und doch im dinellen Tempo mogte ber Rompf auf und ab. Bald waren die Berliner im Borteil, bald die Samburger. Erft in den legten funfgebn Minuten mar ein ftartes Rachfaffen ber Samburger bemerttar. Der bobe Steg von 8 : 2 zeigt eigentlich nur die große Schufficherheit des Sanfa-Sturms, der gegenüber die Samburger Sintermannichaft machtlos mar. Beim Geltenwechfel lagen die Berliner mit 3:1 in Guhrung. Rach ber Paufe botten fie bann bem Bind als Bundesgenoffen, mit deffen Silfe noch funf meitere Tore erzielt murben. Mit 8:2 endete der Rampi. - Bichtenberg II batte fich bie zweite Elf von 21 bler 08 verpflichtet und verlor Inapp mit 2:3.

Beitere Rejuttate: Sanfa gegen Schoneberg 6:3; Sanfa 2 gegen Marienthal 1:4; Wader 30 gegen Bantom 7:1; Wader 2 gegen Pantow 2 2:4; Abler 08 2 gegen Teltow 2:1; Brig 88 gegen Beifenfee 3 : 2; Brig 2 gegen Rot-Beif 4 : 2.

### Sawall in Front auf der Olympiabahn

Mm erften Teiertog hatten fich auf der Dinmpia.Rad. rennbahn trog bes berrlichen Commermettere nur etma 4000 Bufchauer eingefunden. Das im Mittelpunft des Brogramms ftebende 190-Rilometer-Dauerrennen um ben Großen Bfingft preis verungludte infofern, als Aremer und Möller im erften 50-Rilometer Lauf burch verichiebene Defette fo viel Terrain eine buften, bag an ein Aufholen im zweiten Lauf nicht mehr gu benten war, Moller gewann zwar den zweiten Lauf in großem Stile gegen Sawall, mit einem Rudftand pon faft 9000 Meter aus bem erften Lauf, den Maronnier gegen Dederichs und Samall an fich gebracht batte tam er aber für ben Sieg natürlich nicht in Frage. Der erfte Blag im Gefamtergebnie fiel fomit an ben Bahnmatabor Samall, ber, wie ichon in feinen leigten Rennen, eine fehr gleich. magige Fahrweife an ben Tag legte. Ein gut befestes Fliegerprogramm für Berufsfahrer und Amateure umrahmte die Dauer.

Bilnaftpreis, 2 × 30 Kilometer: 1. Lauf: 1. Maronnier 45:35.6: Deberiche 170 Meter; 3. Somall 380 Meter; 4. Rremer 4970 Meter (Defett); 5. Maller 1830 Meter gurid Defett) 2 Bauf; Möller 45:44.6; 2. Somall 260 Meter; 3. Aremer 390 Meter. 4 Maronnier 960 Meter, 5, Deberiche 1020 Meter gurud Ge. famt: 1. Somall 99,360 Rifometer; 2. Maronnier 99,040 Rifo. meter, 3. Deberichs 98,810 Rilometer; 4. Rremer 94,650 Rilometer; 5. Möller 91,170 Rilometer. Berufsfahreromnium: 1. Uhlers 10 B .;

2. Beder 7 B .; 3. Ruhn 5 B .; 4. Wagner 5 B. Mmateurpunttefahren: 1. Regd 12 B .; 2. Bagat 6 B .; 3. Lindner 4 B. Medaillonrennen: 1. Bobm; 2. Befenberg; 3. Rebbein.

### Reichsbanner spielt Hamburg gegen Wedding

Wenn bas Reichsbanner ruft, ift man eigentlich gewohnt, bag taufenbe Unbanger tommen. Dag es am erften Feiertag nicht jo mar, lag mohl in der hauptfache an ber augerordentlichen Sige, bie ben Mufenthalt in bem ungeschütten Stadion im Boltepart Rebberge gur Qual machte. Die Beiftungen ber beiben Sanbball. mannichaften aus Samburg und ber Abteilung Bebbing ftanden auf beachtlicher Sobe. Hauptfachlich maren es bie hamburger in ber erften Salbzeit, die fich immer wieder die Sympathien ber Bufchauer eroberten. Die Webbinger fonnten bem fehr ichnellen Tempo ber Samburger nicht folgen, fo bag bie Gafte beim Geiten. mechfel balb mit 5:2 in Führung lagen. In der zweiten Spielzeit murben bie Beddinger mohl etwas mehr in Front erwartet; bag die Hamburger fich aber fo festhalten ließen, überftieg jedoch alle Erwartungen. Troftdem langte es nicht zu einem Slege. Mit 5:4 behielten die Samburger Die Oberhand. Gehr intereffant verlief auch ber Tugballtampf gwifchen einer tombinierten Reichsbannermannichaft aus hamburg-Eimsbüttel gegen han a 31, bas bie Berliner mit 8:2 für fich enticheiden tonnten. Das Borfpiel ber Schulermannichaften zwischen Sanja und Abler 08 fab Die Banfomer mit 4:2 fiegreich.

# Sonnige Pfingstfahrt

Eigentlich mar es ja nicht icon, daß einem das Wetter bis fünf Minuten por Pfingften im Ungewiffen lieg. Baro- und Thermometer trieben geradegu Schindluber mit ber treuen Schifferfeele und ben Blid nach bem himmel zu richten wagte man icon gar nicht mehr. Aber bann gings ichlieflich am Bingitionnabend boch fos. Gleifch. Burft- und Ruchenrationen maren zugunften bes Bengineinfaufs verfürgt worden, benn wenn beffere Beiten icon Die Unichaifung einer fleinen Baffermudepide erlaubten, fo will man boch mit ihr fahren. Und bas befonders gu Bfingften.

Savelabwarts gings. Man ift objettio und fonftattert; bie gefährliche Landgunge bei Gatrow ift abgebaggert, die mittelafterliche Seilfahre burch eine Motorfahre erfest - freie Bahn bem Baffervertebe! Die am Ufer perantert liegenden Bafferbudider baben ihre Baben "neu renoviert" und optimistischerweise vergrößert. Die jommerlichen Beiterausfichten laffen Konjunftur in Babeangugen (bei benen es nicht viel angugieben gibt!) erhoffen, fo daß fich die Retiame für fie in Geftalt ichwimmender Reftaurants mit ber Gratisabgabe von Erfrijdjungen begahlt machen wird.

Co ift erfreulich, daß fich trog der Schwere der Beit noch viele Meniden ein Rahnden halten tonnen, auf denen fie, unabhangig bon qualmenben Dampfern, ihre Bfingfitour in ber Ratur machen tonnen. In Rrampnin bat die havel-Aftionogruppe Schwarzrotgold ein großes Beltlager arangiert, ju bem viel Bafte aus ben Rreifen republitanifcher Bafferfahrer eingetroffen find. Gehr oft ift auch ber Bunbeswimpel bes Arbeiter-Turn- und Sportbundes gu feben.

Botsbam fomint in Sicht, die Ruppel bes Objerpatoriums befommt icon etwas vom Abendionnenichein ab. Parts und Billen an ber Blienider Briide laffen in ihrer Bobigepilegtheit treffenbe Rudichluffe auf ben Bermogensftand ihrer Befiger gu; im Luftichiffhafen machen wir feft gur lebernochtung.

Segler und Motorbootfahrer find Frühauffteber. Wer Caputh, Werber, ben berelichen Gottinfee und weiter Bareg, Regin in Duge genießen will, barf nicht erft auf die Dampfer aus Berlin und Potsbam marien.

In Deet, nicht mehr weit von Brandenburg, botten fich bie Segler unter bem Bimpel bes Freien Seglerverbandes verfammelt. Ble hatten einen prachtigen Gehiebewind bie borthin, Die Sanel binunter ginge wie ber Deibel, auf ber Reimfahrt mad,te bas Kreugen gegen den Bind bann allerbings aus der Melle fieben Bierfel

Aber gunachft maren wir in Deeg, zwei icone, jonnige Tage lang. Bir fanden bas alles fehr ichon, beneibeten jogar bie Biegeletarbeiter um die Schongeit der Ratur, in ber fie mohnen burfen, Bluderplas 2

mußten aber boch ben Berbienft von zwanzig beutichen Reichemart für den vollarbeitenden Biegefeiarbeiter als febr gering anertennen.

Summa jummarum: Bie fich bas Better boch anbern fann. Trube Aussichten brachten uns am Ende ein Bfingften, an das wir lange benten merben - in biefer benginteuren Beit!

### Kleiner Sport

von überail

Das von der havel-Milionsgruppe Schwarg-Rot-Gold Dolsdam in diejem Sahre wieder veranftaltete Bingitgeltlager in der Arampnig war ein voller Erfolg. Ueber 100 Boote ber havelvereine, por allem des Beranftalters und ber freien Kanu-Union hatten fich gufammengefunden, um für ben republitanifchen Bafferfport Beugnis abzulegen. Daneben fanden fich auch gablreiche inmpathisterende Ein-

Die Tennismeifterichaft von Berlin beim Rotweif-Turnier gewann der Prager Roberich Mengel mit 6:4, 6:3, 6:3 gegen ben

Englands Jugballmeifter fonnte in Breslau gegen die beutiche Rationalmannichaft nur unentichieden 3:3 fpielen, nachdem bie Deutschen bei ber Baufe mit 2:1 geführt hatten.

Die Berufsfugballfpielerelf von Chelfea entiaufchte in Munchen gegen ben &C. Banern, obwohl fie mit 2:1 (1:1) gewann.

Internationales Ringfampf-Turnier im Sportpalaft. Der Internationale Ringerverband wird nach ben Feiertagen an diefer größten Sportftatte Berlins die Ausicheibungstämpfe gur Europameifterichaft in zwei Rlaffen (Schwer- und Mittelgewicht) zum Austrag bringen.

Rennfahrer Bijnenburg verungludt. Das Opfer eines Automobilunfalles ift ber befannte hollanbiiche Gechstagefahrer Bijnenburg geworben. Er fuhr in ber Rabe von Tilburg mit feinem Bagen beim Ueberholen auf ein unbeleuchtetes Sahrzeug auf, mobei fein Muto in Trummer ging. Pijnenburg zog fich ichmerzhafte Ber-legungen zu, u. a. ergab die Untersuchung ben Anbruch einer Schulter.

### Ferien-Kindersonderzüge

Das Landes-Bohlfahrts- und Jugendamt macht darauf aufmertfam, bak es auch in biefem Jahre wieder möglich ift, erholunge. und hilfsbedurftigen Rindern, die mabrend ber Sommerferien gur Erholung verreifen mollen, eine Fahrpreisermagigung pon 75 Brog. gu gemahren. Die Ferien Rinder onber guge vertebren von Berlin aus noch faft allen Begenben Deutschlands. Die Führung und Begleitung ber Kinder liegt in ben Sanden erfahrener fürlorgerifcher Rrafte. Da die nach ben gleichen Richtungen fahrenden Rinder gu Sammeltransporten ober Rinderfonbergugen gufammengeichloffen werben muffen, ift es notwendig, bereits jest - ipateftens aber bis jum 20. Dat b. 3. - Die Unmelbung bei bem für die Wohnung ber Eltern bam, ber Angehörigen guftandigen Bezirts-Boblfahrts- und Jugendamt, Abteilung Erholungspilege, zu bewirken. Dort werden auch alle weiteren Ausfünfte über die Borausfegungen für die Gemahrung ber Gahrpreisermäßigung (Erholungs- und Silfsbedürftigfeit), die ichulargiliche Untersuchung, ben ermäßigten Sahrpreis, ben Reisemeg, Die Bieiftetion, ben Bin- und Rudreijetag ufm, bereitwilligft erteilt. Berfpatete Unmelbung ftellt bie Bemahrung ber Gahrpreisermafil-

Bundespeur Vereineteilen mit:

Arbeiter Bhoto Gilbe Often: Mittmod, 18. Mai, 20 Uhr, Jugenddeim Frant-er Alles 307, Arbeitsabenb. - Arbeiter Photo-Gilbe Giben; Donnerstag, fer Ales 300, Atbeitsabend. — Arbeiter photo-Geide Gubent Duntellung. Mai, 20 Uhr. Reufelln, Bergftr. 29. Onnfelfammer: Dreisbahnaniwldlung. Treie Photo-vereinigung: Donnerstag, 19. Mai, 2) Uhr, Philifainmer der mie Bonf. Ede Burfentrafe. Bortrog.

tie Bant, Cde wielenftrage, Bortrag. Bonnerstag, 19. Mai. Naturtunb. Taneihen Berein "Die Rafurfreunde". Dennerstag. 18. Mal. Achtetundiche Abteilung, Johannisht. 15: Raintschotographie. — Choto-Abelisgemeinschaft Roward, Ichannisht. 16. — Eireichscheifer dei Beihenberger, S. II., Freisigrechitz. 9. — Asfanihaler Berkadt: Weinmelberder. 16.17: Gedunteuteurgelung. — Liergarien: Lehrter Str. 18.18, Jimmer 1: Runthgelchichte und Stilfunde. — Dumboldthain: Bötigerfer. 17: Lurnhalle 17.45 bis 19.45 lihr. — Humbeldthain: Bank. Ede Beiefendir. Singefreis. — Seanlauer Berg: Danziger Str. 62, Barrode II: Abchtbiber: "Gunericher Wall. Bien". (Lönig.) — Sübmelt: Pordfreise II: Techtfpiele. — Lichtentade bei Lenk. Kalfer-Bilbelm-Str. 73: Abend-baaieraang. — Reutstin: Ziethentelbe bei Lenk. Raifer-Bilbelm-Str. 73: Abend-baaieraang. — Reutstin: Ziethenter. 35: Cine Hahr nach Amerika. — Löhendbealeraang. — Kalffer-Bilbelm-Str. 73: Abend-baaieraang. — Reutstin: Roberne Satire" (Lou). — Binetwick. Schöndaufer Berthalt: Lording. Ede Grannitrage: Rachtlange aux Binghialrt. — Arbeitsgruedinfacht Lindenheft Abendferslergag aux Baumbline im Sidentike.

Eportferieß Charlottenhung. Mittwoch. 18. Mai. 19.50 lbr. Lachnifer-Raung aller Dereine nicht bei Abler, fendern bei Roftle, Raiferin-Rugulfas-Abendersche Aberletzenhung. Wittwoch. 18. Mai. 19.40 lbr. Lechnifer-Raungenter.

e 81, Ede Commeringirage. Sportfactel Charlestrenburg. Miriwoch, 18. Mai, 1944 Uhr, Cechnifer-ng, night bei Abler, sondern bei Kosse, Kaiserin-Augusta-Alsee 81. Ede

Sommertingitrage. Bentoffn-Beit. Sportabteilung, Dienstag, 17. Mai, fein Training im Stabton. Sie frainieren auf bem Sportplag Trefeburger Ufer, ab 18 Uhr.





Nob ank a Co.

Mercebenfaltboote

ist der "Beste" Versuch macht klug!